

Anzeigen:
Ein 1/2spaltiges Kleinzeile ober dem Raum 10 Wg., für aus-
wärts 15 Wg., bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.
Zeilenlänge 30 Wg., für auswärts 50 Wg., Zeilenbreite
für Landes 12 Wg., 20.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 20 Wg., Broughton 10 Wg., auch die Post bezogen
vierteljährlich 50 Wg., halbjährlich 90 Wg., jährlich 170 Wg.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wg. 1: Unterhaltungs-Blatt „Der Landbote“. — Wöchentlich: „Der Landbote“. —
Wg. 2: „Der Landbote“ und die „Kleinzeilen“. — Wöchentlich: „Der Landbote“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Wimmer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aufnahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausarbeitung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 96.

Donnerstag, den 26. April 1906.

21. Jahrgang

Die wirtschaftlichen Ausichten.

Die Befestigung des Weltfriedens, wie sie zumal durch den glücklichen Ausgang der Marokkokonferenz dokumentiert wurde, und das in allen Kulturstaaten wachsende Bedürfnis im friedlichen Wettbewerb und Gütertausch die Wohlfahrt der Völker zu suchen, haben jetzt im Verein mit der Tatsache, daß Rußland seinen riesigen Bedarf an fehlenden Industriearbeitskräften, Eisenbahnmateriale, Seeres- und Marine-Ausrüstungen, Maschinen, Werkzeuge usw. mit Hilfe der neuen Anleihe zu decken bestrebt ist, für das geschäftliche Leben eine so günstige Konjunktur geschaffen, wie sie seit drei Jahren nicht da war. Beunruhigt wird das wirtschaftliche Leben gegenwärtig nur durch die Streikbewegungen, doch auch diese werden, wie alle früheren Arbeitsstörungen naturgemäß beendet werden, und so eröffnen sich für das wirtschaftliche große Ausblicke recht gute Ausichten. Freilich darf man nicht erwarten, daß der große Aufschwung von heute auf morgen eintreten wird, denn die große Unternehmungslust war jahrelang durch politische Sorgen, durch handelspolitische Schwierigkeiten, durch Dürre und Fleckfeuerung des wirtschaftlichen Lebens, Kapital und Kredit, vermochten ihren Umlauf nicht immer so groß und wirksam zu vollziehen. Es kommt dazu, daß Deutschland selbst einen sehr hohen Geldbedarf für seine Industrie und die staatlichen Ausgaben hat, und daß die jüngsten Anleihen im Reich wirtschaftlich zu ungelegener Zeit gekommen sind. Es kommt dies auch durch den noch hohen Stand des Diskonts und Lombardzinsfuß zum Ausdruck. Indessen zeigen auch eine ganze Anzahl Erscheinungen und Faktoren die Kraft des deutschen Wirtschaftslebens. So ist die Goldzufuhr in Deutschland in diesem Jahre bedeutend höher gewesen, als die Ausfuhr. Ferner weisen die Eisenbahnen ganz beträchtliche Mehreinnahmen auf, und sind ein Gradmesser für die steigende Konjunktur. Die Kraft und Gesundheit des nur zeitweise durch Widerwärtigkeiten gedrückten wirtschaftlichen Lebens Deutschlands kommt ferner auch durch den Geldumlauf und den Kreditstand bei der Reichsbank zum deutlichen Ausdruck. Fast 350 Milliarden erreichte im verflossenen Jahre der Geldumlauf der deutschen Reichsbank und bewies dadurch einen riesigen Umsatz an Waren in einem nicht gerade günstigen Jahre. Die Geld- und Kreditverhältnisse dürften deshalb sich in Deutschland auch für den wirtschaftlichen Aufschwung recht günstig gestalten.

Kleines Feuilleton.

Kindesentführung mittels Kraftwagens. Der in Weimar lebende Herr eines Erfurter Arztes, die mit ihrem Mann in Eichenau liegt, war dem Gericht vorläufig das der Ehe entlassene Kind zugesprochen worden, das sich bisher beim Vater befunden hatte. In Begleitung eines Gerichtsvollziehers und eines Dienstmannes holte es die Frau in Abwesenheit des Arztes aus dessen Wohnung ab und fuhr dann unter dem Schutze des Dienstmannes in einem Wagen auf der Straße nach Weimar zurück. Sie hatten jedoch noch nicht die Hälfte des Weges zurückgelegt, als sie von einem hinterher fahrenden Kraftwagen überholt wurden, der beim Wagen hielt und ihm den Weg verwehrte. In dem Fahrzeug befand sich der Vater des Kindes, der seine Frau bat, das Kind noch einmal zum Abchied lieblich zu küssen. Kaum hatte jedoch die Frau der Bitte gewilligt, und das Kind erreicht, als das Köß-Köß in der Richtung nach Erfurt zu verschwand. Vater und Kind waren wieder vereint.

118 Jahre alt. Die älteste Frau in Deutschland lebt im Dorfe Eichenau, im bayerischen Walde. Es ist die Holzbauers- wirtin Josepha Oder, die am 19. März ihr 118. Lebensjahr vollendet hat, eine Tatsache, die phantastisch beglaubigt ist. Sie ist noch so rüstig und frisch, daß sie auf den beschwerlichen hü- geligen Wegen ihrer Heimat ungeschädigt der Jahreszeit lauschen geht. Vor 88 Jahren bereits hat sie ihren Mann ver- loren, der ihr außer drei Kindern nicht viel mehr hinterließ. Jetzt lebt sie bei ihrer ältesten Tochter, die 85 Jahre ihr eigen nennt, und pflegt unzählige Enkel und Urenkel. Noch voriges Jahr ging die rüstige Greisin zu Ostern nach dem eine gute Stunde entfernten Marktort Eichenau. Das will, daß das bayerische Gebiet im bayerischen Walde, schon viel- mal, und manche um 50 Jahre jüngere Frau unterläßt aus dem Grunde schon den Reichtum. Aber das Beste! Von was hat sich das alte Weibchen seit ihres Lebens genährt? Von der- selben Kost bedürftigster Vögel: Saure Milchsuppe, Mehl- kuchen, Sauerkraut und Kartoffeln. Fleisch kennt man ja in der Gegend nur vom Hirschen. Ihre Angehörigen tun für das „Arbeits“ bei ihren ländlichen Mitteln, was sie nur ver- mögen, und die Hauptsache dabei ist, daß das alte Weibchen nur Sorgenbrecher des schwächlichen Geschlechts, den Kaffee, am- tungen nicht entbehren darf. Mehr Bescheidenheit kann man von einer Hundertjährigen doch gewiß nicht verlangen. Aus der Wappe eines Komikers. Der bekannte Wiener Komiker Hugo Thimig benutzt seine freie Zeit, um theater-

Deutscher Reichstag.

(86. Sitzung vom 24. April, 2 Uhr.)

Am Bundesratsstische Freiherr von Stengel.

Präsident Graf v. Helldorf eröffnet die Sitzung mit einem warmen Gedanken an die beiden schweren Unglücks- fälle, die durch den

Ausbruch des Vesuv und das Erdbeben in Kalifornien zwei befreundete Nationen ergriffen hat und versichert sie der herzlichsten Teilnahme des deutschen Volkes. (Lebhaf- ter Beifall. — Die Abgeordneten erheben sich von den Sitzen.)

Hierauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein. Ohne Erörterung wird zunächst der Gesetzentwurf über die Ent- lastung des Reichs-Invalidenfonds in dritter Lesung ange- nommen, ebenso der Gesetzentwurf auf Abänderung des Ge- setzes über die Bewilligung von Wohnungsgeld-Zuschuß vom 30. Juni 1873; ferner ohne erhebliche Debatte der Gesetzent- wurf über den Servistarif und Klasseneinteilung der Orte. Auch der Entwurf über die Abänderung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht wird in dritter Lesung ohne Debatte verabschiedet. Es folgen Bitt- schriften.

Eine Petition um Abänderung des § 313 des B. G. B., wonach Verträge wegen Eigentums-Übertragung von Grundstücken der notariellen Form bedürfen, wird der Re- gierung als Material überwiesen. — Ueber eine Anzahl an- derer

Petitionen

geht das Haus zur Tagesordnung über. Eine Bittschrift wegen Einschränkung der Vivisektion wird der Regierung als Material überwiesen. Eine Petition auf Verbot des so- genannten gewerblichen Schächters, in der Militärkonferven- fabrik Mainz wird durch Uebergang zur Tagesordnung er- ledigt. Eine Bittschrift über die Reorganisation der Kolonialverwaltung wird der Regierung als Material überwiesen. Bittschriften auf Errichtung von Handlungsgehilfen- kommissionen und Arbeiterkammern werden dem Kommissions- antrage gemäß der Regierung teils zur Berücksichtigung, teils als Material überwiesen. Eine Bittschrift über Ver- sicherung gegen Arbeitslosigkeit und eine solche über Ände- rung der Strafprozeßordnung erledigt das Haus durch Ueberweisung als Material. Ueber verschiedene andere Bittschriften geht das Haus zur Tagesordnung über. Da-

mit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Mitt- woch 1 Uhr. Tagesordnung: Rechnungssachen über Schutz- gebiete, erste Beratung der Schutztruppengesetznovelle, des Gesetzes über Haftung des Tierhalters, des Gesetzes über Haftung bei Automobilunfällen und des Vogelschutzgesetzes. Schluß 4 Uhr.

Von den Streiks.

Hamburg, 24. April. In dem Auslande der Se- leute ist noch immer keine wesentliche Besserung eingetre- ten. Vor dem hiesigen Seemannsmuseum gestern 224 Mann für 31 Schiffe an. Die Zahl der ammusterten Seeleute wächst täglich. Der Zuzug von Arbeitswilligen aus dem Auslande hält an. Mit den letzten vier aus Grimsby ein- getroffenen Dampfern kamen hier 240 Seeleute an. Heute abend findet wieder eine Versammlung der ausländischen Seeleute statt.

Hamburg, 24. April. Die hiesigen Gipser und Stukkateure sind behufs Durchführung ihrer Forder- ung nach 8stündiger Arbeitszeit in den Ausstand getreten. Es kommen etwa 700 Arbeiter in Betracht. Die Maurer be- schlossen, die Ausständigen insofern zu unterstützen, als sie keine Arbeit, die bisher von den Ausständigen verrichtet wurde, ausführen.

Paris, 24. April. 6000 Bijouteriegehilfen, welche heute nacht im Livoli-Saal den Ausstand beschloßen, versammeln sich heute abend neuerdings, um über die Mit- tel zur Durchsetzung der Forderung des Achtstundentages zu beraten. Die großen Firmen der Rue de la Paix erklärten, monatelang warten zu können, da der Vorrat an fertigen Waren genügend groß ist und überdies auch die beste Kund- schaft, die Amerikaner, diese Saison ausbleiben dürften. Die Arbeiter vom Schreibwaren- und Geschäftsbücherhandel, 4000 an der Zahl, streiken gleichfalls. Die Schornstein- fegergehilfen verlangen den 9-Stundentag.

Paris, 24. April. Seit Beginn des Ausstandes im Nord-Departement sind bis jetzt 14 Offiziere ver- letzt wor- den, darunter 6 schwer. Ca. 105 Gendarmen und Soldaten sind verwundet, von letzteren 5 schwer.

Paris, 24. April. Infolge des Eintretens des Mini- sters der öffentlichen Arbeiten, Barthou, haben die Berg- werksgehilfen neuerdings die Forderungen der Aus- ständigen geprüft und erklärt, daß sie sich verpflichten, die gegenwärtigen Löhne bis zum Jahre 1908 aufrecht zu erhal- ten. — Der Deputierte Basly ließ sich bereit finden, den

gehende Dankagung: „Anlässlich des Todes meiner Frau sehe ich mich veranlaßt, dem Herrn Dr. S. in Blaubrunn für seine aufopfernden Bemühungen auch meinen öffentlichen Dank aus- zusprechen. Ich bedauere nur, daß ich mich nicht bald an die- sen Arzt gewendet habe.“

Fürstin und Fürstinreiter. Eine Trauung, welche jetzt schon im Budapestter Highlife viel von sich sprechen macht, wird am 30. Juni vor dem Ratteführer des sechsten Bezirkes statt- finden. Fürstin Anna Maria Petrov wird dem bekannten Fürstinreiter Fontana, den sie in Paris kennen lernte, die Hand zum ewigen Bunde reichen. Fontana ist ein gebürtiger Ita- liener und ist schon vor zwei Jahren im Zirkus Belotte in Bu- dapest aufgetreten.

Ein Roman aus dem Leben. Eine junge verwaiste, aber wohlhabende Bäckerin, Fräulein Jenny Bachmann, machte die Bekanntschaft des Vicomte Bernard de Barau, der sich ihr er- klärte und ihr Jawort erhielt. Da jedoch die Eltern des jun- gen Edelmannes einigen Widerstand zeigten, so verbrachte das Brautpaar die Wartzeit in der Wohnung des Vicomte. Schließlich, als sich die Sache in die Länge zu ziehen begann und ein anderer Freier ohne Hindernisse um die Hand Jennys bat, heiratete letztere kurz entschlossen den zweiten. Es war ein junger Finanzmann, Raffenz, der seine Frau aufrichtig liebte und mit allen Aufmerksamkeit umgab. Das Glück Jennys dauerte jedoch nur kurze Zeit. Als sie bald nach ihrer Trauung dem Vicomte auf der Straße begegnete, erklärte ihr dieser, er werde nur dann dem Gemahl nichts von ihrem weit gebiehe- nen Roman verraten, wenn Jenny die Besuche in seiner Wohnung wieder aufnehmen würde. Die geängstigte junge Frau hatte die Schwäche, den Vorschlag zu akzeptieren. Ein ganzes Jahr lang hin- terging sie ihren Gatten, bis dieser einen verdächtigen Brief in die Hände bekam. Es folgte eine aufregende Szene, doch wußte Jenny ihrem Mann einzureden, daß der Vicomte ihr Jugend- freund sei und in einem harmlosen Verhältnis zu ihr stehe. Die beiden Rivalen kamen sogar zusammen und wurden beinahe sogar, daß der Vicomte von seiner Frau große Summen er- precht hatte. Er erklärte sich nun bereit, Jenny freizugeben und verlangte vom Vicomte, daß er sie heirate, unter gleichzeitiger Rückerstattung der Beträge, die Raffenz für ihn bezahlt. Der Vicomte wollte seiner moralischen Verpflichtung Genüge tun: zum Bezaubern der Weibchen jedoch war er nicht zu bewegen. Diese Angelegenheit kam nun vor das Gericht, das die For- derung des Gatten aber zurückwies und für unberechtigt er- klärte.

streifenden Grubenarbeitern die Ausgleichsvorschläge zu übermitteln, die von dem Ausschuss der französischen Grubenbesitzer auf Wunsch des Ministers Barthou präpariert worden sind.

(Telegramme.)

Nürnberg, 25. April. Der Verband der Arbeitgeber im Baugewerbe von Mittelfranken beschloß, den 1. Mai nicht freizugeben. Wer unentschuldig fehlt, wird bis zum 3. Mai ausgesperrt.

New York, 25. April. Heute tritt das Lohnskala-Komitee der Gartengraber in Wilkes-Barre unter dem Vorsitz Michels zusammen, um über die Vorschläge der Beschäftigten zu beraten. Mehrere Mitglieder des Komitees, einschließlich dreier Distrikts-Vorsitzender sind für den Frieden, weil sie befürchten, daß bei den angehäuften Vorräten ein Streik mindestens acht Monate dauern müßte, um erfolgreich zu sein.

Die Lage in Rußland.

Das neue Reichsgrundgesetz.

das augenblicklich dem Reichsrat vorliegt und demnächst veröffentlicht werden wird, enthält in seinen Hauptteilen nachstehende Grundsätze: 1) das russische Reich ist einheitlich und unteilbar. 2) das Großfürstentum Finnland stellt einen unteilbaren Teil dieses russischen Reiches dar, der seine inneren Angelegenheiten durch besondere Verordnungen auf der Basis besonderer Gerichtsbarkeit regelt. 3) die russische Sprache ist die allgemeine Sprache und muß von allen Regierungs- und Verwaltungsstellen sowie in der Armee und Flotte angewendet werden. Der Gebrauch örtlicher Sprachen wird durch besondere Gesetze geregelt. Der Zar ist Selbstherrscher. Den russischen Untertanen ist es gestattet, Versammlungen abzuhalten, in denen keine regierungsfeindlichen Ziele verfolgt werden. Ausländer genießen in Rußland den Schutz der Landesgesetze mit Beachtung der gesetzlich festgestellten Beschränkungen. Ein neues Gesetz ist gütlich ohne die Genehmigung des Reichsrates, der Reichsduma und ohne Bestätigung durch den Jaren.

Ruhe in Moskau.

Aus Moskau, 24. April, meldet die Petersburger Tel.-Ag.: Da die Ruhe vollständig wieder hergestellt ist, wird der Unterricht an der hiesigen Universität wieder aufgenommen. An der Ingenieurschule hat er bereits begonnen.



* Wiesbaden, 25. April 1906.

Der Dreibund.

Im römischen Senate erfolgte gestern die angekündigte Interpellation de Martino über den Dreibund. De Martino zeichnete die Gefahren eines Bruches mit den Centralmächten für Italien. Ein Bruch sei gleich einem Kriege, in dem Italien am meisten leiden müßte. Er beschwor, dem Dreibund treu zu bleiben. Die Antwort des Ministers Guicciardini gipfelte in der Konstatierung, daß kein neues Faktum eingetreten sei, das Italiens äußere Politik ändern könnte. Er könne also nur wiederholen, was Sonnino am 8. März über das Festhalten am Dreibund und den Freundschaften gesagt habe, und dankte Visconti Venosta, der in Algerias, wo Italien eine delikate Position hatte, sich fortrecht genommen habe. Die unabhängige „Patria“ sagt mit Recht: Die Rede war eine Sammlung verblinderter Wrasen. Aber ist man denn in solchen Fällen etwas anderes gewöhnt? Die Sprache ist für die Diplomaten immer noch das Mittel, ihre Gedanken zu verbergen.

Telegraphisch wird uns noch aus Rom gemeldet: Der gestrige Senatsführung wohnten fast alle Vertreter der ausländischen Diplomaten bei, von der deutschen Botschaft Legationsrat von den Vanden Wollen. Ferner war zugegen der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Rukov. Von den 80 anwesenden Senatoren seien erwähnt der jetzt so vielgenannte Visconti Venosta, der aber die Erwartung auf eine Aenderung im Senat täuschte. Senator Maserna, der Freund des Fürsten Bülow, war ebenfalls zugegen. Die Reden de Martinos und Guicciardinis wurden von den Senatoren kühl und ohne Beifall angehört. — Der Abgeordnete Palamenghi Crispi veröffentlicht in der „Rivista di Roma“ einen interessanten Artikel über die Bedeutung des Dreibundes für Italien. Er sagt darin: Italien darf nicht vergessen, daß Kaiser Wilhelm seit 15 Jahren stets an unserer Freude und an unserem Leid teilnahm. Italien ist ihm dankbar wegen der Wärme seiner freundschaftlichen Gefühle. Er gibt dann einen Ueberblick über die Geschichte des Dreibundes, dessen Schutz Italien sein ganzes ökonomisches Ausfließen verdankt. Der Vertrag vom 20. Februar 1882 enthält neben der Abmachung für bestimmte Eventualitäten für die kontrahierenden Teile die moralische Verpflichtung, sich gegenseitig zu unterstützen, damit das Bestreben des Dreibundes groß sei. Deutschland hat in Krisiszeiten in unzähligen Fällen, die nicht mit dem casus foderis des Vertrages in Zusammenhang standen, Italien beigestanden. Palamenghi Crispi schließt zum Schluß alle politischen Mißfolge Italiens Visconti Venosta zu.

Wie uns ferner aus Berlin depechiert wird, ist über die Person des Nachfolgers des Grafen von Sanza bereits eine Verständigung zwischen Rom und Berlin erfolgt. Sanza Galiano, der ehemalige Minister des Kabinetts Fortis, wird in Zukunft Italien beim Deutschen Reich vertreten.

P. Thomas Spreiter, der neue Bischof von Ostafrika.

Anstelle des ermordeten Bischofs Spix ist P. Thomas Spreiter aus der Benediktinerabtei St. Ottilien zum Titularbischof und apostolischen Vikar von Südsanibar ernannt worden. Der neue Bischof wurde am 28. Dezember 1865 als Sohn eines Bäckermeisters in Regensburg geboren, 1887



kam er nach St. Ottilien, studierte am Lyzeum zu Dillingen und wurde 1897 zum Priester geweiht. 1900 ging er nach Deutsch-Ostafrika, wo er auf der Missionsstation Kurasini bei Dar-es-Salam tätig war. 1904 übernahm er die Leitung der Missionsstation Luculedi im Süden von Deutsch-Ostafrika.

Deutsch-Südwest-Afrika.

Amlich wird folgender Bericht ausgegeben: Nach den Befechten bei der Bettluft und bei Das wurde festgestellt, daß das Gelände südlich Das und westlich bis zur Linie Stinddoorn-Duurdrist vom Feinde frei ist. Im Morgengrauen des 14. April wurde eine Pferdewache der 4. Kompanie des zweiten Regiments bei Nurdas in den Karasbergen von einer etwa 50 Mann starken Bande überfallen. Ein Unteroffizier ist tot, 4 Reiter sind schwer und zwei leicht verwundet. Die sofort alarmierte Kompanie und die Besatzung von Nurdas nahmen die Verfolgung auf, konnten aber nicht verhindern, daß ein Teil der Pferde abgetrieben wurde. Ob Morenga sich bei der Bande befand, steht nicht fest. Da der Vondelskapitän Johannes Christian aus dem englischen Gebiet mit hundert Mann auf deutsches Gebiet zurückgekehrt ist, rückte Major Taubler mit der 9. und 11. Kompanie des 2. Regiments, 2 Gebirgsgeschützen und 2 Maschinengewehren nach Udobis und soll mit dem bei Gonsdrift mit der 10. und 12. Kompanie des 2. Regiments, 2 Gebirgsgeschützen und 2 Maschinengewehren stehenden Major Freybold gegen Christian vorgehen. Oberstleutnant von Estorff befindet sich in Ufamas, Oberst Dame seit dem 15. April in Keetmanshoop.

Neue Heeresorganisation für Norwegen.

Die norwegische Regierung beschloß, einen Gesetzentwurf über die neue Heeresorganisation einzubringen, durch den 85 000 Kr. gespart werden. Das Gesamtwehresbudget wird 12 541 000 Kr. betragen. Die wichtigste Änderung besteht in der Neueinteilung des Aufgebots: Die jetzige Linie und Landwehr werden zu einem Linienaufgebot mit 12 Jahresklassen zusammengelegt; der jetzige Landsturm, der vier Jahresklassen umfaßt, wird zu einer Landwehr mit sechs Jahresklassen umgebildet. Alle übrigen wehrfähigen Männer im Alter von 15—50 Jahren sollen einen neuen Landsturm bilden. Nach der neuen Heeresordnung werden in einzelnen Offiziersstellungen Leute mit Unteroffiziersausbildung angestellt werden können. Es soll eine Gendarmerieabteilung errichtet und bereits in Friedenszeiten dem Heere angeschlossen werden.

Deutschland.

* Berlin, 24. April. Wie das V. Z. hört, hat sich der Zustand des Eisenbahnministers von Büdte in den letzten Tagen so verschlimmert, daß man ernste Besorgnisse für sein Leben hegt.

* Eisenach, 24. April. Bei der Beisetzung des Prinzen Leopold von Schwarzburg-Sondershausen, die gestern im hiesigen Mausoleum stattfand, war kein deutscher Bundesstaat vertreten, was allgemein peinliches Aufsehen erregte.

Ausland.

* Lemberg, 25. April. In Resano hat neuerdings ein blutiger Zusammenstoß zwischen Marianisten, welche die katholische Ortskirche zurückeroberten wollten und 3000 vom bischöflichen Delegierten angeführten Katholiken stattgefunden. 2 katholische Pfarrer, ein katholischer Ordensgeistlicher und mehrere weltliche Katholiken wurden getötet und mehr als 40 verwundet.

* Asunción (Paraguay), 24. April. Der kaufmännische Beirat des hiesigen deutschen Konsulates, Mangels, ist ermordet worden. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Das Erdbeben in Kalifornien.

In San Francisco wurden insgesamt tausend Leichen gefunden. Das Erdbeben zerstörte die großen Dampfer „Mexican“, „Columbian“ und „City of Pueblo“ fast ganz. In der vorletzten Nacht wurde abermals ein härterer Erdstoß verspürt, der die ganze Bevölkerung in Aufregung versetzte. Ein Mann sprang aus dem Fenster.

Die Lage ist jetzt besser, da man bei der Verteilung der Lebensmittel und der Beschaffung des Obdachs nunmehr systematischer und methodischer vorgeht. Tausende werden mit der Aufräumung der Stadt beschäftigt. Viele Kaufleute treffen Maßnahmen zur Begründung der zerstörten Gebäude, um, sobald Arbeiter vorhanden sind, mit dem Wiederaufbau beginnen zu können. Der Gouverneur bewilligte den Bankiers ein dreihunderttägiges Moratorium.

Die „N. A. Bg.“ meldet: Nach einer Meldung aus Washington ist der deutsche Konsul Bopp in San Francisco mit seiner Familie unverfehrt geblieben. Der Botschafter in Washington erhielt den Auftrag, baldmöglichst zu melden, was sich über die Lage der Deutschen in San Francisco, die Zahl der etwaigen deutschen Opfer der Katastrophe und die Vorkommnisse für bedürftige Deutsche ermitteln läßt.

Generalmajor Greely übernimmt in San Francisco den Oberbefehl. Wiederholte Regengüsse zwingen zur Räumung der offenen Lager; Frauen und Kinder werden in Kirchen, Schulen und leeren Wohnhäusern untergebracht. Die Gerichte nehmen ihre Sitzungen auf. Der Sekretär des Schatzamts wies den Banken in San Francisco 15 Millionen Doll. Regierungsgelder zu.



Zum Untergang des belgischen Schulkiffes „Graf de Smet de Naeyer“.

Das belgische Schulkiff „Graf de Smet de Naeyer“ ist auf einer Fahrt von Antwerpen nach Australien untergegangen. Mit diesem seinem ersten Schulkiff hat Belgien wenig Glück gehabt. Gleich bei der ersten Ausfahrt war es in der Nähe von Greenod



wo es vom Stapel gelaufen, gescheitert. Mit unsäglichen Mühen gelang es nach drei vergeblichen Versuchen, das Schiff zu heben und nach Antwerpen zu bugsilieren, wo es wieder segelfähig gemacht wurde, um von hier aus dann weiter in See zu gehen.

Leichenfund. Man meldet uns aus Berlin, 24. April: Heute morgen 5 Uhr wurde in der Nähe der Strauchwiese in Parlow die Leiche eines Italieners gefunden, die eine große Anzahl von Messerstichen aufwies. Aus Papieren, die man bei dem Toten fand, ging hervor, daß es sich um einen italienischen Arbeiter handelt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Der Liebesroman einer Zwölfjährigen. Die Zahl der aus Liebesgram begangenen Selbstmorde ist in Berlin um einen Fall ganz außergewöhnlicher Art vermehrt worden. Im Parloer Strasse 17 hat die zwölfjährige Elisabeth Patzig eine frühverdorben Götze, mit Cyanfali ihrem Leben ein Ende gemacht, weil die Mutter sie in der Gesellschaft eines jungen Mannes getroffen und sie von diesem gewaltig getrennt hatte.

Giftiges Brot. Man meldet uns aus Rom, 24. April: Die verlaute, erkrankten in Torre Quirico und Florenz 150 Personen unter schweren Vergiftungserscheinungen nach dem Genuß von Brot. Die Untersuchung ist im Gange. Es scheint, daß Bleimehl dem Brot beigeigt wurde.

Die olympischen Spiele. Ein Telegramm meldet uns aus Athen, 24. April: Die Florettfechten bei den olympischen Spielen ist noch immer nicht beendet. Casimir als einziger Vertreter Deutschlands nebst 5 Ausländern stehen in der Entscheidungsrunde. Das Schwimmen über eine englische Meile gewann überlegen der Engländer Taylor in 28 Minuten 32 Sekunden. Das Radrennen über 1000 Meter gewann der Italiener Berru. Ebenso siegte Berru im Rennen über eine Meile. Das Tandem-Fahren gewannen die Engländer Matthews und Bussen gegen Gebrüder Göge-Berlin. Im Tennissingelspiel stehen sich die Franzosen Germet und Ducugis in der Schlusstrunde gegenüber.



Aus der Umgegend. Neubau des Bleiblicher Rathauses.

(Von unserem e.-Korrespondenten.)

Wiesbaden, 25. April.

Der Umbau unseres Rathauses, welcher das größte Interesse der Bewohner und der Fremden wahrnehmen dürfte, nunmehr fertiggestellt. Die neuen Räume werden jetzt von dem bis dahin sehr verteilten Verwaltungsbureau bezogen. Durch das Zuneimen der Einwohnerzahl wurde notwendig auch die Verwaltung der Stadtverwaltung zu vergrößern. Letzteres ist nun geschehen. Im April d. J. wurde mit dem Abbau des alten Rathauses und dem Umbau begonnen und das Gebäude um das doppelte vergrößert. Das alte Gebäude wurde um ein Stockwerk erhöht und der Umbau hien entsprechend angepaßt, sowie der alte Eingang nach der Straße von der Rathausstraße aus, des nunmehrigen Gebäudes verlegt. Die Veränderungen der Fassade des alten und die Verstellung der neuen Anbaues sind nunmehr auch fertig und bieten

den Fassanten recht interessante Neubeiten. Zwischen den Fenstern des oberen Stockwerkes sind als Verzierungen Allegorien angebracht. Dieselben stellen von der Rathausstraße aus gesehen dar 1. die Eisengießerei zu Viebrich in der Gestalt von zwei kräftigen Arken mit dem Eisentiegel in der Hand. Sie schütten das flüssige Metall in die Form. 2. Die hiesigen Ton- und Zementware-Industrie. Eine ruhende Frauengestalt, die eine gefestigte Vase in der Hand hat, während ein Knabe einen Sack mit Zement herantreibt. Im Hintergrunde sehen wir Gegenstände der Ton- und Zementware-Industrie. 3. Die chemische Industrie: Ruhende Frauengestalt, welcher durch einen Knaben eine Retorte überreicht wird. Außerdem werden zur chemischen Fabrikation benötigte Utensilien sichtbar. 4. Unteroffizierschule: Zwei stramme Jungen, von denen der eine als Vorgesetzter sich auf den Knopf seines Schwertes stützt, während der andere im Balancierstritt exerziert. 5. Altbau: Zwei Knabengestalten bei Kornern; der eine das Korn schneidend, der andere es forttragend. 6. Weinbau: Ebenfalls zwei Knabengestalten mit der Weinpflanze. Auf der Schulstraßenseite, 7. Der Vater Rhein als liegender kräftiger Greis. 8. Schifffahrt. 9. Handel. 10. Wassermühlen und 11. den Salzbad darstellend: Eine Frauengestalt, die mit der rechten Hand die Nase zupfend, als weitere Neuerung ist in der vorderen Fassade unterhalb der Figur Viebrich in dem Dreieck eine elektrische Uhr angebracht, von der rechts die Frauenfigur die Nacht und links der Uhr ein frühender Hahn den Tag vor Augen führt. Im Parterrestock der südlichen Front befindet sich das Atrium mit der städtischen Wage. Begibt man sich von der Rathausstraße durch den Haupteingang in das Verwaltungsgebäude, so findet man zur Linken den Eingang zur Polizeiwache, daran anschließend die Geschäftszimmer des Standes- und Meldeamts der gesamten Polizeiverwaltung. Im unteren Stock rechts sind Stadtkasse, Steuerbureau und Steuererhebungsstelle, im ersten Stock die Geschäftszimmer des Herrn Bürgermeisters und ersten Beigeordneten sowie die des gesamten Magistrats. Ferner sind im ersten Stock die Sitzungssäle sowie ein Anbau für die Stadtdirektorenversammlungen. Besonders großes Interesse für die Besucher erwecken die von hiesigen Industrieunternehmen gestifteten 4 Buntfenster. Betritt man den einen Saal, so sieht man, fast eine lange Wand einnehmend, das Fenster, angefertigt von Professor Geiger in Freiburg, die Ankunft König Ludwigs des Deutschen im Jahre 874 darstellend. Weiter sehen wir zwei Buntfenster, das eine zeigt den König Adolf von Nassau, das andere den Erbauer des hiesigen großherzoglichen Schlosses am Rhein (1702), Fürst Georg August von Nassau-Abtheim. Im Altbau, über dem Treppenaufgang, ist ein prachtvolles Fenster angebracht. Dasselbe stellt einen hiesigen Eichenbaum dar, in dessen Krone die Namen der zur Zeit der Errichtung des Neubaus tätigen Magistratsmitglieder in sinniger Weise verewigt sind. Unten am Fenster sieht man den deutschen Reichsadler und das nassauische Wappen mit der Devise: „Seid einig, einig, einig“ verbunden. Im oberen Stockwerk des Rathauses befinden sich die Zimmer der städtischen Verwaltung und die Wohnung des Herrn Kommissars Mos. Sämtliche Räume des Rathauses werden durch Niederdruckdampfheizung geheizt und als Beleuchtung die Kraft der städtischen Elektrizitätsanlage benutzt. Wie man vernimmt, soll die Einweihung des Rathauses, verbunden mit einer großen Festlichkeit, am 22. Mai cr. stattfinden.

• **Viebrich, 24. April.** In der Aula der Realschule fand gestern nachmittag eine Stadtdirektoren-Sitzung statt. Unter dem Vorsitz des Herrn Professors Dr. v. Beck waren 25 Stadtdirektoren versammelt. Außerdem waren vom Magistrat Herr Bürgermeister Vogt, Herr Raurat Ziel und Herr Stadtrat Kung anwesend. Vor Beginn der Verhandlungen wurde seitens des Herrn Bürgermeisters Vogt der neu gewählte und beauftragte Beigeordnete, Herr Brandmeister und Kreis-Brandmeister Wild, Trops, anstelle des verstorbenen Beigeordneten Herrn Landwirtschafsdirektors Georg Schreiner in sein Amt eingeführt. Es sollten 7 Punkte erledigt werden. Unter 1. kam die Vorlage betreffs Trodenlegung und teilweiser Mäßigung der Schiefersteuerrate zur Beratung und werden 40000 A dafür bewilligt. 2. Schon seit Jahren machte sich das Bedürfnis der Vergrößerung der Realschule notwendig. Der Stadtdirektor liegt nun ein Projekt, gelegen an der zukünftigen Hohenjollerstraße, welche die Verlängerung der Gartenstraße bilden wird, vor. Der Kostenaufwand mit Baugelände und Inventar wird auf 478000 A veranschlagt. Durch Herrn Stritt, Direktor der Realschule, wurde den Mitgliedern die Notwendigkeit eines Realschul-Neubaus durch einen längeren eingehenden Vortrag erläutert, worauf sich das Kollegium mit dem Projekt im Prinzip einverstanden erklärte. In der Debatte wurde außerdem in Erwägung gezogen, ob das bisherige Realschulgebäude nicht als eine städtische höhere Mädchenschule verwendet werden kann. 3. Gegen die Veräußerung von 800 Quadratmeter Ackerland an der Bahnstraße Wiesbaden-Sonnenberg (in der Nähe der Haltestelle Waldstraße) an die Herren Krawinkel, Geis und Möhn zu Wiesbaden wurde nicht eingewendet. Zur Vorlage kam die Abrechnung vom Elektrizitätswerk, welche den Stadtdirektoren bereits vor der Sitzung gedruckt zugegangen war. Dieselbe wurde eingehend betrachtet und nach längerer bester Auseinandersetzung die weiter geforderten Mehrkosten von 190000 A bewilligt, so daß die Gesamtkosten des Elektrizitätswerks sich auf 610000 A belaufen. Es wurde der Betrag von 110 A als Beihilfe zum Neubau der Feuerrettungsanstalt zu Waldernbach, Kreis Oberlahn, Kreis Wiesbaden, genehmigt. Zur Mitteilung gelangte, daß der Magistrat der Institutsvorsteherin Fräulein Steinorth den bestehenden Vertrag pro 1. April 1907 gekündigt habe. So kam wurde zur geheimen Sitzung übergegangen, in welcher, wie man später hört, die anderweitige Festlegung der Gehalts- und Besoldung der Magistratsmitglieder genehmigt wurde.

• **Albheim, 24. April.** Herr Lehrer Roth, welcher etwa 12 Jahre an der hiesigen Volksschule wirkte und sich großer Beliebtheit erfreute, ist vom 1. Mai ab nach Viebrich versetzt. Die hiesigen Maurergesellen sind heute in den Streik eingetreten. Dieselben verlangen einen Minimallohn von 50 A pro Stunde. 45 A wollen ihnen von den Meistern ausbezahlt werden.

• **Frankfurt, 24. April.** Zwei Verbrecher, die dem Buchstaben ausgestellt werden sollten, sprangen gestern aus einem in voller Fahrt befindlichen Eisenbahnzug. Der Transporteur hatte sofort den Zug gestoppt. Die beiden, die durch den Sprung ziemlich schwer verletzt waren, wurden mit Hilfe von Helfarbeitern wieder eingefangen.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

• **Königliche Schauspiele.** Die gestrige Aufführung von Voltaire's „Weise Dame“ hatte ein außerordentliches Gaus zu verzeichnen. Mit Recht, denn die reizvolle Ausgestaltung, die dem lebenswichtigen Werke an unserer Hofbühne zuteil wird, gehört zu dem Einzigartigen und Seltsamen, was die Neueinrichtungen unserer Festspiele gezeigt haben. Man erfreut sich immer wieder von neuem an der stil- und stimmungsvollen Uebereinstimmung, die hier zwischen Bühnenbild und musikalischer Ausarbeitung herrscht. Auch die Besetzung ist eine vorzügliche. Herr Sommer gibt dem George Brown die denkbar lebenswichtigen flotten Akzente in Gesang und Spiel. Fr. Hans macht aus der Jenny ein entzückend gezeichnetes Koloristisches Kind und wird von Herrn Henke als hofenperzigem, gespensterischem Pächter aufs drolligste sekundiert. Das sein abgetönte Zusammenspiel der genannten drei Kräfte macht aus dem ersten Akt der Oper eine bezaubernde Offenbarung der unerschöpflichen Anmut dieses ewig jungen französischen Komischen-Opernstils. Im zweiten Akt trat gestern neben den trefflichen Vertreterinnen der Alt- und Sopranpartien Fr. Schwarz und Müller unser Kapellführer Herr Adam als Gabe in Aktion und ward dem vornehmen und charakterisierenden Gesangsstil dieser Partie ganz meisterlich gerecht. — Temp und Rhythmus des Ensembles verrieten gestern an Stelle der früher hier besonders anerkannten französisch spritzvollen Lebendigkeit eine merkwürdige Neigung zu österreichischer behäufelter Gemüthlichkeit — hoffentlich nur vorübergehend. S. G. G.



• **Wiesbaden, 26. April 1906.**

Vom Kuckuck.

Als den Verkünder des Frühlings hat man den Kuckuck von jeher angesehen, wenn er singt, dann nähern sich die warmen Tage und mit ihnen das Blüten ringsumher. Goethe nennt den Vogel einen „prophetischen“ und schon die alten Griechen, die ihm einen Sitz auf dem Szepter der Hera anwiesen, betrachteten ihn als einen vielwissenden. Noch heute läuschen die jungen Mädchen aufmerksam, wenn sein Ruf ertönt und die Zahl der Wiederholungen gilt ihnen als die Zahl der Jahre (oder heimlich Verlobten als die der Tage) bis zur Hochzeit. Bekannt sind die vielen Erzählungen, wo statt des Kuckucks der Verehrer einer Schönen gerufen hat, was sich am Schluss selbstverständlich dadurch auflöste, daß der Jüngling aus seinem Versteck hervortrat und die Angebetete mit Küßen überhäufte. Da noch kein menschliches Auge einen toten Kuckuck erblickt hat, so schreibt ihm die Sage die Gabe der Unsterblichkeit zu. Er weilt und sieht alles und kennt die Lebensdauer eines jeden. Sein Ruf gibt nämlich auch an, wie lange unser irdisches Dasein noch zu währen hat. Als ein treuloser Ehemann und ein sorgloser Vater ist der Kuckuck schon den Kindern vom Naturgeschichtsunterricht her bekannt, die Wörter bezeichnen mit seinem Namen „cuculus“ einen Menschen, der seine Gatten- und Elternpflichten vernachlässigt, als den Gemahl einer treulosen Frau verstoßen ihn die Engländer „cuckold“ und die Franzosen „cucu“. Auch sonst spielt er keine beneidenswerte Rolle. „Zum Kuckuck!“ flucht ein in Zorn geratener Mann. „zum Kuckuck!“ schreit eine Frau, der eine Freude verlagert wird und „ist um des Kuckucks zu werden!“ kann man oft hören, wenn die Geduld auf eine harte Probe gestellt wird oder eine Enttäuschung die andere abflößt. In diesen und ähnlichen Reden lebt er als Raubvogel fort, der in naher Verwandtschaft mit dem Teufel steht. Das sieht man dem häßlichen Tiere aber gar nicht an, wenn er mit seinem schlanken Körper, dem sanft gebogenen Schnabel, den langen, flügeligen, dem abgerundeten Schwanz und den kurzen, paarigen Füßen als geschickter Kletterer auf einem Baum vor unseren Blicken auftaucht. Meistens jedoch hört man den Kuckuck nur, denn er besitzt ein scharfes Wesen und meidet die Nähe der Menschen. Ob ihn das schärfste Gewissen dazu gemacht hat oder ob es Naturanlage ist, darüber mögen sich die Zoologen streiten. Ganz anders dagegen verhält er sich in der Gefangenschaft. Hier wird er leicht zahm und bereit durch seinen munteren, zutunlichen Charakter dem Beobachter viel Spaß. Auch „geschmackvoll“ soll der Kuckuck als Prater sein, wie die Griechen und Italiener versichern. Wir Deutschen aber erfreuen uns an seinem Ruf, schimpfen auch wohl über den Vogel, lassen ihn aber wenigstens das Leben.

D. R.

• **Das Kaiserpaar in Wiesbaden.** Wie wir dieser Tage bereits ankündigen konnten, wird das Kaiserpaar heute abend mit Gefolge per Automobil von Homburg zum Besuch des Gastspiels des Moskauer künstlerischen Theaters im königlichen Theater hier eintreffen. Während der Pause wird ein Souper zu 18 Gedecken serviert. — Ende des Monats wird, wie verlautet, der Kaiser aus Homburg nach Berlin zurückkehren und sich einige Tage dort aufhalten, ehe er sich nach Danauchingen begibt. Am 3. Mai, dem Geburtstag des Fürsten Wilhelms, wird Kaiser Wilhelm bei der persönlichen Gratulation die erwünschte Gelegenheit finden, auch seine Glückwünsche zur völligen Wiederherstellung des Reichskanzlers auszusprechen.

• **Erfolgreiche Klage.** In der gestrigen Bezirks-Ausschuss-Sitzung wurde eine Klage des Herrn Rechtsanwalts Dr. J. A. gegen den Magistrat Wiesbaden wegen Zahlung der Kommunalabgabenabgabe verhandelt. In dieser Sache hatte der Bezirksauschuss in einer nicht mündlichen Verhandlung der Klage des Herrn Dr. J. A. stattgegeben und somit das Statut betr. die Kanalabgabenabgabe für ungültig erklärt. Der Magistrat hatte auf mündliche Verhandlung angetragen, die zu demselben Resultat führte, wie der Vorbescheid. Der Magistrat wurde kostenfällig verurteilt. Er muß Herrn Rechtsanwalt Dr. J. A. 80 A Kanalgebühren zurückzahlen.

• **Professor Benzmer und der Umbau des Schauspielhauses in Berlin.** Einen schweren Vorwurf gegen die Berlin des Geheimen Hofbauamts Professor Benzmer erhebt die „Fr. Dtsch. Presse“. Sie behauptet, daß in der Denkschrift des Herrn Benzmer, in der seinerzeit die Mehrkosten von 700 000 A für den Umbau des königlichen Schauspielhauses in Berlin erläutert wurden, dem Abgeordnetenhaus die Wahrheit verschwiegen wurde. Die Wahrheit, die darin bestehe, daß das Schauspielhaus in seinem inneren Umbau eigentlich zweimal fertiggestellt worden sei: einmal provisorisch für den 21. März 1905, den Tag, den Herr v. Hülsen dem Kaiser vor dessen Abreise zum Mittelmeer als Tag der Eröffnung genannt hatte; und zum zweiten Male im Sommer 1905, während der Theaterferien, diesmal endgültig. — Wir müssen der „Fr. Dtsch. Presse“ die Verantwortung für ihre Behauptungen überlassen. Sollten sie sich bestätigen, so wird die preussische Volksvertretung wohl Stellung zu der Angelegenheit nehmen.

• **Interessante Arbeiten.** Unser „e-Korrespondent“ schreibt uns aus Viebrich: Endlich werden nunmehr Mittel in die Wege geleitet, um die langjährige Fehde zwischen den Stadtgemeinden Viebrich und Wiesbaden wegen des Abflusses der abfließenden Gewässer aus den Kläranlagen im Mühlbachtal zu beilegen. Wie schon bekannt sein dürfte, gingen Beschwerden auf Beschwerden selbst bis zum Gesundheitsamt nach Berlin darüber ein, daß die Gemeinde Viebrich unter dem Abfluß der Gewässer aus den Wiesbadener Kläranlagen zu leiden hatte. Ganz besonders beeinträchtigt war der Fremdenverkehr. Ausflügler, besonders aber Kurgäste von Wiesbaden kommend, welche in den heißen Sommertagen am Rheinufer Erfrischung suchten, wurde der Aufenthalt verleidet. Auch den Schwimmveranstaltungen wurde der Platz auf dem diesseitigen Rheinufer durch die üblen Abflüsse verdrängt, so daß diese sich seit 1894 am jenseitigen Ufer, an der Metterburg, veranlassen mußten. Die Stadt Wiesbaden hat nun diesen wunden Punkt zu beilegen gewillt, indem sie die Abflüsse der Kläranlagen in Verbindung mit dem Salzbad nicht mehr ins offene Bachbett, sondern in eine abgeschlossene Kanalisierung geleitet. Diese Kanalisierung, die bereits schon seit einigen Wochen innerhalb hiesiger Gemarkung ungefähr 4 bis 5 Meter vom alten Salzbadbett bis ungefähr 25 Meter am Rheinufer unter die Rheinstraße und Kurfürstentum hindurch fertig gestellt ist, geht nunmehr seiner Vollendung entgegen. Infolge dieser Arbeiten ist das ursprüngliche Bachbett des Salzbachs durch Eindehnung vollständig verschwunden u. müssen die Abflüsse bis zur Fertigstellung des Abflusses in den Flußgraben, der an der Glasbütte mündet, geleitet werden. Mit der Ausführung dieser Kanalisierung ist seitens der Stadt Wiesbaden die Firma „Baugesellschaft Holzmann u. Co. zu Frankfurt a. M.“ beauftragt worden, die ihre Arbeiten nunmehr heute beginnen wird. Die Arbeiten, welche mit großen Umständen und Schwierigkeiten verbunden sind, werden dem Zuschauer ein interessantes Bild gewähren. Im Rheinstrom, an der Arbeitsstätte, liegt bereits seit mehreren Tagen eine der Firma gehörige Baggermaschine (größter Konstruktion) vor Anker, ebenso am Ufer eine große Menge Baumaterial. Was den Ausbau der Kanalisierung selbst betrifft, so findet derselbe ungefähr in folgender Weise statt: Die Abflüsse, die bisher am Rheinufer entlang flossen, sollen nunmehr 100 Meter vom Ufer entfernt im Rheinstrom selbst ihren Ausfluß finden. Zu diesem Zweck soll der Kanal vom Ufer aus so tief gelegt werden, daß die Kanalarbeit ca. 2 Meter unter der Stromsohle verläuft und in steigender Richtung mit den Stromlauf geleitet werden: Hierzu ist es erforderlich, daß das zukünftige Bett des Kanalröhrs auf 100 Meter Länge und entsprechender Breite und Tiefe ausgehauert wird. Die Untergründigkeit des Bodens der betreffenden Stelle hat ergeben, daß nach außer der Baggermaschine ein Taucherschacht erforderlich ist, um den am Ufer liegenden 2 Meter hohen Felsblock durch Sprengen zu beseitigen. Um die Auslauf-Öffnung des Kanals gegen den Strom zu sichern, ist eine starke ca. 140 Quadratmeter große muldenförmige Betonfläche nötig. Die Herstellung dieser Betonarbeiten werden für den Zuschauer ebenfalls interessant werden. Aus den am Ufer lagernden 10 Meter langen Balken werden sog. Pfählschächte hergestellt. Diese Balken sind der Länge nach mit Nuten und Zapfen versehen und an einem Ende leichtartig zugespitzt. Die Balken werden senkrecht ins Rheineis eingetrieben und zu einem wasserdichten Schacht zusammengefügt. Durch Trodenlegung dieses Pfählschachtes mittels Pumpwerks wird dann die Arbeit der Betonierung ermöglicht. Zum Schluss sei noch erwähnt, daß bei den Bohrarbeiten außer Kies und Sand weiche und harte Tonerde sowie Steinschutt zutage gefördert wurden, woraus sich ergibt, daß im Erdreich der Gemarkung Viebrich Steinkohlenslager vorhanden sein können.

• **Ausbildung von Volksschullehrern.** In der Zeit vom 13. August bis 15. September d. J. soll an der Landwirtschaftsschule in Weilburg ebenso wie in den Vorjahren ein Kursus zur Ausbildung von Volksschullehrern in der Erteilung des Unterrichtes an ländlichen Fortbildungsschulen veranstaltet werden. Dazu sollen geeignete Lehrer aus der Provinz Hessen-Nassau, der Rheinprovinz und den Hohenzollernschen Ländern unter Zubilligung angemessener Beihilfen einberufen werden. Der diesjährige Kursus wird den zweiten Teil eines Gesamtkurses darstellen und als Lehrgegenstände: organische Chemie, Pflanzenphysiologie, Tierproduktionslehre und landwirtschaftliches Unterrichtswesen behandeln.

• **Aufgehobene Verfügung des Polizeipräsidenten in Frankfurt a. M.** Unser „e-Korrespondent“ meldet aus dem Kammergericht: Der Weichbildmeister Christian Görg in Frankfurt am Main wurde zwecks Auskunftserteilung über ein Unterstützungsgesuch seines Sohnes zu einer Vernehmung auf das Waisen- und Armenamt der Stadt Frankfurt geladen. Da G. dieser Vorladung nicht nachkam, beantragte das Armenamt bei dem Polizeipräsidenten den Erlass einer Verfügung auf zwangsweises Erscheinen vor dieser Behörde. Der Polizeipräsident kam dem Verlangen nach und verfügte gegen G. eine Ordnungsstrafe von 20 A und zwangsweise Vorführung im Falle des Nichterscheins vor dem Armenamt. Diese Verfügung wurde auf S. 63 des Reichsgesetzes über den Unterhaltungswohnort gestützt, wonach diese Behörden in diesen Fragen zum Handhabungsarbeiten und zur eventuellen Anwendung von Zwangsmitteln autorisiert werden. Gegen diese Verfügung erhob G. Klage im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens mit der Begründung, daß ein Recht der Behörde zum Erlass derartiger Verfügungen nicht bestehe. Während der Bezirksauschuss in Wiesbaden die Klage abwies, änderte der erste Senat des Oberverwaltungsgerichts, auf die Berufung des Klägers, die Entscheidung der Vorinstanz dahin ab, daß die Verfügung des Polizeipräsidenten außer Kraft gesetzt wird. Gründe wurden nicht mitgeteilt.

• **Die Hausbesuche Wiesbadens beabsichtigen, am 5. Mai eine öffentliche Versammlung abzuhalten, betreffs Kürzung der Beschäftigungszeit an Sonn- und Feiertagen.**

Gezagt haben heute sämtliche Magistrats- sowie einige Privatgebäude aus Anlaß des heute abend erfolgenden Besuchs des Kaiserpaars im kaiserlichen Theater.

*** Marcell Salzer's lustiger Abend.** Wie bereits mitgeteilt, findet am Samstag, den 22., abends 8 Uhr, im großen Kasino ein einmaliger „lustiger Abend“ des eminenten Vortragskünstlers Marcell Salzer statt. Marcell Salzer hat für hier ein exquisit und hochinteressantes Programm aus Werken zeitgenössischer deutscher und fremder Humoristen zusammengestellt. Den Villetvorkauf hat die Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12, übernommen.

*** Güter Cure Kinder.** Gestern abend gegen 8 Uhr wurden durch Passanten auf der Kaiserstraße in Dieblich zwei kleine Jungen bemerkt, die, wie es schien, in Dieblich völlig fremd waren. Auf wiederholtes Befragen stellte es sich heraus, daß dieselben planlos umherirrten und schließlich darüber klagten, daß sie Hunger hätten. Da die Familienangehörigen der beiden kleinen Wanderer nicht festgestellt werden konnten, wurde ein in der Nähe patrouillierender Polizeibeamter hiervon in Kenntnis gesetzt, welcher die Knaben auf die Polizeiwache führte. Nach längerem Nachhaken konnte nun durch zufällig hinzugekommene den Kindern bekannte Zivilpersonen ermittelt werden, daß der ältere 5 Jahre, der jüngere 3 Jahre alt ist und beide einer Spenglerfamilie in Bierstadt angehören. Die kleinen Wanderer waren, wie anzunehmen ist, von ihrem Heimatort Dieblich schon in aller Frühe aufgebrochen, den ganzen Tag planlos herumgeirrt und mit ausgehungertem Magen nach Dieblich gekommen. Die Jungen konnten durch Angehörige gegen 10 Uhr nachts von dem Polizeiarrestlokal abgeholt werden.

*** Frecher Diebstahl.** Gestern nachmittag 4 Uhr wurde in der Rathausstraße in Dieblich ein großer Menschenauflauf dadurch verursacht, daß ein dortiger Metzgermeister einen fremden Menschen verfolgte, den er des Diebstahls bezichtigte. Wie sich herausstellte, war kurz vorher der anscheinend arbeitslose Metzger August W. S. in Dieblich in die Wohnung eines in Wiesbaden wohnhaften, in dem Metzgerladen von H. Engel, Armenstraße, erschienen und hat dort ein Pfund Fleisch gefordert. Der Metzgermeister, dem W. S. bekannt und der über dessen Zahlungsunfähigkeit informiert war, weigerte sich, diesem das geforderte Fleisch zu verabreichen. Kurz entschlossen, sprang der freche Dieb hinter den Ladentisch und riß ein ca. 5 Pfund schweres Stück Rindfleisch mit Haken von der Wand, steckte dieses unter seinen Mantel und verschwand hiermit. W. S. begab sich zuerst in ein Zigarettengeschäft, wo er eine Zeitung zum Einpacken des Fleisches forderte. Dann verschwand er in der Wirtschaft „Zur Post“. Durch die sofortige Verfolgung durch den Metzger und die alarmierten Polizeibeamten gelang es, den frechen Täter habhaft zu werden und das gestohlene Fleisch ihm wieder abzunehmen.

*** Weitertragende Aussperrung.** Infolge der Hornverleumdung in Frankfurt droht die Aussperrung sämtlicher Metallarbeiter Süddeutschlands. Die Unternehmer haben es abgelehnt, mit Arbeiterorganisationen zu verhandeln. Es werden 16.000 Arbeiter betroffen werden. In Frankfurt beginnt die Aussperrung bereits am 28. April.

*** Ehe-Intermezzo.** Ein in Dieblich im nördlichen Stadtteil wohnender Mann, dessen Ehefrau mehrere Kostgänger hält, kam am Sonntag abend in etwas benebeltem Zustande heim und überraschte seine Frau beim Schürhütchen mit einem der Kostgänger. Er machte seiner Empörung darüber Luft, kam aber damit schlecht an. Er mußte sogar aus seinem eigenen Heim flüchten, nachdem er verschiedene Wunden, die von Stichen herrührten, erhalten hatte. Mitleidige Bekannte nahmen ihn schließlich in Schutz und brachten ihn nach Hause. Dort empfing ihn seine treue Gattin mit folgenden warmen Worten: „Hättest du mich nicht so geliebt, so wäre das nicht passiert.“

*** Eine holländische Thee-, Kaffee- und Kakaozube wird,** wie wir bereits früher mitteilten, in nächster Zeit hier eröffnet und zwar in dem früheren Kaffeehaus Mischbachschen am Eingang des Metropole. Das Hauschen wird in vornehmstem Stile dazu hergerichtet und unter dem Namen „Holländische Tappery“ dem Verkehr übergeben werden. Kaffee, Kakao und Tee kann man auch sonst Erfrischungen aller Art erhalten. Es wird dadurch unsere Stadt Wiesbaden um eine erstklassige Einrichtung reicher, die umso mehr zu begrüßen ist, als am Beginn des Jahres und in den herrlichen Anlagen eine solche Erfrischungshalle fehlt. Die Tappery in Berlin, deren frühere Inhaberin auch diese hier leitet, ist der Sammelplatz des vornehmen Familienpublikums und zählt zu den interessantesten Einrichtungen der Großstadt. Die Kaiserin besuchte die Tappery mit ihrem Besuche und wurden ihr die Original-Holländerinnen, die im Rationallösium das Gekochte verabreichen, von der Inhaberin vorgestellt. Die hohe Frau freute sich über jeden einzelnen Gastfreund. Auch Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Ludwig von Bayern, die Großherzogin von Mecklenburg und andere hohe Herrschaften besuchten die Tappery mit ihrem Besuche wie auch die Herren des Reichstages, des Abgeordnetenhauses, der Kunst und Wissenschaft und Diplomatie dort mit ihren Familien verkehren. Es wäre wünschenswert, wenn auch hier in Wiesbaden ein Treffpunkt ins Leben gerufen werden könnte, der die elegante Welt zu einem fide o'clock tea zusammenführen würde. Da der Magistrat den ganzen unteren Raum vor dem Hauschen freigegeben hat, so dürfte wohl dieses ein geeignetes Plätzchen sein.

*** La Voie Fuller-Gastspiel im Walhalla-Theater.** Die Direktion hat mit der Original Voie Fuller einen Gastspielvertrag abgeschlossen, wonach La Voie Fuller ab 1. Mai mit ihrem unvergleichlichen Tanzakt allabendlich im Walhalla-Theater auftritt. Voie Fuller absolvierte schon einmal im Juli 1899 ein dreitägiges Gastspiel und erregte ihr Auftreten als Serpentin-Tänzerin großes Aufsehen. Das „Vörlinger Tageblatt“ schreibt gelegentlich des Auftretens Voie Fuller im „Wintergarten“ im August 1906: Die gefeierte Erfinderin des Serpentinanzes ist ein Genie von unerhörter Phantasie, ausgerüstet mit einem technischen Wissen und Können, dem es allein gelingen konnte, aus der Bühne eine Märchenwelt zu schaffen. — Als Einleitung, um zu zeigen, daß Voie Fuller alles beherrscht, was in ihr Fach schlägt und sich alles dienstbar macht, tanzt sie vorher den Rhythmantz. Ihr Kostüm ist getränkt mit Natriumsalz und so leuchtet es selbst im dunklen Saal. Einige ihrer Damen spazieren übrigens in solchen Gewändern durch den Saal und dem Publikum wird somit wirklich ob oculos die Würde kraft der geheimnisvollen Materie demonstriert. Für die Zeit des Voie Fuller-Gastspiels sind die Vorzugsarten ungültig und wird der Vorverkauf aufgehoben. Wegen der ganz enormen Kosten, die dieses Gastspiel verursacht, ist die Direktion genötigt, die Eintrittspreise dementsprechend zu erhöhen. Profikuntststoffe kostet 2 A, Fremdenloge 6 A, Seitenbalkon Vorderbühn 4 A, Rückbühn 2 A, Balkonloge 2 A, Orchesterloge (14 Stbe) 4 A, 1. Parterre 3 A, 2. Parterre 2 A, Parterre (resp. Entrée) 1 A. Bestellungen für Plätze zu diesem sensationellen Gastspiel werden täglich von 11—1 Uhr an der Walhalla-Theaterkasse entgegengenommen.

*** Der April macht** jetzt kurz vor der Verabschiedung seinem Namen alle Ehre. Seit einigen Tagen können wir von der ihm aufgedrängten Signatur: „Bald regnet es, bald schneit es, bald ist der schönste Sonnenschein“, berichten. Heute ist's ganz bestimmt so mit dem läunischen Wetterregiment. Jetzt ziemlich starker Regen, im nächsten Augenblick schönster Sonnenschein und im Handumdrehen schon wieder förmlicher Schnee. Und so ist das Spiel fortgegangen bis Redaktionschluss. Wir können uns übrigens mit anderen Gegenden des Deutschen Reiches sowohl, wie dem Ausland trösten, denn von dort wird ebenfalls das fonderbare Wetterpiel berichtet.

*** Verurteilung.** Herr Dr. Friedrich von Hoff zu Wiesbaden, bisher in Koblenz, wurde der Rote Kolerorden vierter Klasse verliehen.

*** Todesfälle.** Der hier allgemein bekannte und wegen seiner Kenntnisse und des jovialen Charakters geschätzte Architekt W. S. Wagner ist gestern in seiner Wohnung Albrechtstraße 63 im Alter von 80 Jahren gestorben. Der Vater des Verstorbenen war Oberlehrer am Gymnasium. Sein Schwager ist der bekannte Kunstmaler Kögler. — Ferner ist der königl. Kammermusiker Ernst Kupf, beim Orchester des königl. Theaters angestellt, gestern gestorben. Er hat ein Alter von 36 Jahren erreicht.

*** Die konservative Vereinigung** hielt gestern abend im „Friedrichshof“ ihre nur schwach besuchte Generalversammlung ab. Herr Oberleutnant a. D. Wilhelm beleuchtete in seinem Jahresbericht nach kurzer Ansprache und Kaiserhoch die Lage. Er führte aus, daß es jeder Staatsbürger als seine vornehmste Aufgabe betrachten müsse, die Sozialdemokraten zu bekämpfen. Es sei darum doppelt bedauerlich, daß in Baden und Württemberg die bürgerlichen Parteien mit den Sozialdemokraten zusammengehen. Wenn die Freisinnigen direkte Steuern bei der Finanzreform wünschten, so seien sie nur von Partei-Interessen dabei geleitet. Bezüglich des Volksschulunterrichtsgesetzes tritt die konservative Partei für die religiöse Erziehung der Kinder ein. Mit Bedauern machte der Herr Oberleutnant die Mitteilung, daß Herr Viceadmiral von Werner wegen Krankheit sein Vorstandsamt niederlegen mußte. 2189 A Einnahmen stehen nur 834 A Ausgaben gegenüber, jedoch ein Kassenbestand von 1365 A verbleibt. Dem Kassier Herr Rild wurde Decharge erteilt. — Herr Landrat von Heimbach sprach über den Schulgesetz-Entwurf. Was die Tragung der Lasten anbelangt, so erklären sich die Konservativen völlig einig mit der Regierung. In Sachen der Simultanerziehung hat Werner zwar nichts dagegen, wenn in Nassau die Simultanerziehung weiter bleibt, billigerweise müsse man aber auch der Konfessionschule das gleiche Recht lassen. Die Lehreranstellung durch den Staat könne man nur im Interesse der Allgemeinheit begründen. Er, Redner, glaubt doch noch an eine Einigung der Parteien, damit der Entwurf im Sinne der Regierung verabschiedet werden könne. — Kurz nach 11 Uhr schloß Herr Oberleutnant Wilhelm die Versammlung.

*** Vergiftungsversuch.** Die gestern gebrachte Notiz von einem Vergiftungsversuch bestätigt sich. Es handelt sich um die Frau eines Bauindustriellen auf dem Jethenring. Sie versuchte sich nach bereits früher unternommenen Selbstmordversuchen zu vergiften und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

*** Lebensmüde.** Der gestern in der Schußkiste auf dem Sperrhof erhängt Aufgehängene ist als der 70 Jahre alte Privatier Rild von hier ermittelt worden. R., der früher ein Hotel in der Goldgasse hatte, war unheilbar leidend.

*** Mörderischer Tod.** In einem hiesigen Hotel fand man heute früh den erst seit kurzer Zeit hier zur Kur weilenden Betriebsdirektor a. D. Hermann R. er tot auf. R. war 65 Jahre alt und aus Berlin nach hier zugewandert. Sein plötzlicher Tod dürfte auf einen Schlaganfall zurückzuführen sein.

*** Kurhaus.** In die Direktion des am kommenden Montag im Kurhaus stattfindenden großen Vokal- und Instrumentalkonzertes werden sich die Herren Kapellmeister Afferni und Direktor Spangenberg teilen. Herr Afferni wird die Ouvertüre zu „Tanhäuser“ dirigieren und die Orchesterbegleitung der Solo-Vorträge, Herr Spangenberg die Chorvorträge, von welchen ganz besonders das prächtige Werk „Columbus“ für Männerchor, Soli und großes Orchester das Heinrich Böllner zu erwähnen ist, in welchem die Sopranisten Frau Emma Mez aus Baden-Baden die Felsa, der königliche Opernsänger Herr Ernst Weihe-Winkel vom hiesigen königlichen Theater die umfangreiche Partitur-Partie Columbus, und der Tenorist Herr Konstantin Conrad Noecker aus Berlin den Rodrigo vertreten wird.

*** Gastwirtetag.** Der Verbandstag des Gastwirtsverbandes Nassau und am Rhein, der die Verbände der Regierungsbezirke Koblenz und Wiesbaden umfaßt, ist auf den 15. Mai nach Frankfurt einberufen.

*** Deutscher Hof.** Die allerseits beliebten Zirkelkonzerte haben am verflochtenen Sonntag ihren Anfang genommen. Die Kapelle unter ihrem Dirigenten Herrn Direktor Berranb leistete vorzügliches. Der Andrang des Publikums war ein so starker, daß um 9 Uhr schon die Eingangstüren geschlossen werden mußten, da der frühen Witterung wegen der schöne Garten nicht benutzt werden konnte. Die Befriedigung des neuen Restaurateurs, Herrn Wahlheim, seinen Gästen einen genussreichen Abend zu verschaffen, hatte vollen Erfolg.

Weiterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Vahn.

Voranschläge Witterung

für Donnerstag den 26. April 1906.

Vormiegend wolkig und trüber, windig, nachts kein Frost mehr, tagsüber kühler als heute Regen.

Genaues durch die Weiburger Wetterkarten (monatl. 30 Pf.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Monatshefte 8. täglich angeschlagen werden.



BERICHTSSHAFT

Strafkammer-Sitzung vom 25. April 1906

Der große Unbekannte.

Der zu Elville geborene Gärtner Philipp Opfermann, z. Z. in Wiesbaden wohnhaft, ist angeschuldigt, am 19. Januar 1906 in einer Gärtnerei der Bierstädter Gemarkung mittels eines Eisenspiegels Zweige und Spitzen von sehr seltenen Edelbäumen entwendet und einem hiesigen Kunst- und

Handelsgärtner für 150 M verkauft zu haben. Opfermann ist wegen Diebstahls einmal mit zwei Monaten Gefängnis, zuletzt wegen des gleichen Deliktes mit 1 Jahr Zuchthaus bestraft. Die letztere Strafe will er „zu unrecht verbüßt“ haben. Der als Zeuge vernommene Gärtnerbesitzer gibt an, daß die Zweige und Spitzen in der brutalsten Weise zum Teil abgeschnitten, zum Teil abgerissen wurden und gibt den Schaden an den sehr selten vorkommenden Zierpflanzen auf 150 M an. Ein Zeuge will den Angeklagten an dem Abend der Tat mit einem in ein Tuch geschlagenen Bündel Reiser gesehen haben und denselben heute wieder erkennen. Bei der vorgenommenen Untersuchung ergab sich, daß ein großer Teil der abgeschnittenen Zweige und Spitzen genau an die beschädigten Ziersträucher paßten. Der Angeklagte gibt an, die Zweige von einem Unbekannten gekauft zu haben, welcher Angabe das Gericht keinen Glauben schenkt. Der Staatsanwalt beantragt wegen Sachbeschädigung in Verbindung mit Forstdiebstahl 7 Monate Gefängnis, während der Gerichtshof auf eine solche von 5 Monaten erkennt.

Unterichlagung.

Auf der Anklagebank sitzt der wegen Entführung inhaftierte Schuhmachermeister Sch. W. Fischer aus Griesheim. Er ist beschuldigt, sich des Eigentumsvergehens dadurch schuldig gemacht zu haben, daß er im Jahre 1903 den Betrag von 250 M, der ihm durch ein übergebenes Sparkassenbuch anvertraut war, zum Teil für sich abgehoben und verbraucht habe. Der Angeklagte wird wegen Untreue im Zusammenhang mit Unterschlagung zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.



Das Kaiserpaar in Homburg.

Homburg, 25. April. Der Kaiser empfing gestern abend den Staatssekretär des Auswärtigen von Tschirschky und Bögenhoff. Heute vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Wirtl. Gehe men Rates Dr. von Lucanus und unternahm später eine Spazierfahrt im Automobil. Zur Frühstückstafel war Prinzessin Marie von Meiningen geladen.

Die Ausweisungen in Berlin.

Berlin, 25. April. Zu den Ausweisungen russischer Staatsangehöriger aus Berlin wird noch mitgeteilt, daß ein aus Berlin ausgewiesener Nigarr Kaufmann für sich und seine Familie hier eine Wohnung zum Preise von 2400 M jährlich bis Oktober 1909 gemietet hatte und daß ihm behufs zollfreier Einfuhr seines Mobiliars von demselben Polizeipräsidenten, der ihn jetzt ausweist, zugesagt wurde, daß er sich hier zu dauerndem Aufenthalt niederlassen könne. Einige weitere besonders kennzeichnende Fälle sind die folgenden: Die Frau eines Kaufmanns aus Kiew ist, trotzdem sie der Schöneberger Polizei ein bei der Diskontogesellschaft deponiertes Vermögen von 80.000 M nachweisen konnte, ausgewiesen worden, ebenso ein Ingenieur, der sich zwecks technischer Ausbildung hier aufhielt und bei der Deutschen Bank ein Guthaben von 20.000 M besaß, ferner ein Kaufmann aus Mariapol, der ein Pankdepot von 10.000 M hatte. Wie das B. T. erfährt, sollen die Ausweisungen sowohl im Abgeordnetenhaus wie im Reichstage zur Sprache gebracht werden.

Unterichlagung von Eisenbahn-Material.

Glogau, 25. April. Die Voruntersuchung wegen Unterschlagung von Eisenbahnmaterial in der Glogauer Eisenbahn-Rebenwerkstätte ist jetzt abgeschlossen. Der Materialienverwalter Wehnert und Werkmeister Klose werden wegen Unterschlagung, der Altenhändler Anton Friedberg aus Breslau wegen Schleierei zu verantworten haben. Die beiden anderen in derselben Sache verhafteten Beamten Agten und Bierwagen haben sich im Gefängnis erhängt.

Der Attentatsversuch auf Loubet.

Paris, 25. April. Die Polizei bestätigt, daß am 2. März d. J., als der frühere Präsident Loubet für 24 Stunden auf seinem Landhaus weilte, nachts von einem bisher unbekannten Mordbater eine Bombe mit brennender Zunte auf sein Fenster gelegt worden war. Ein vorübergehender Polizeibeamter löschte die Zunte aus und überbrachte die Bombe der Polizei. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß die Bombe an 700 Gr. Sprengpulver, Nägel und Eisenstücke enthielt.

Berweigertes Duell.

Paris, 25. April. Der sozialistisch-radikale Kandidat im 16. Pariser Bezirk Graf Noailles sandte seinem Mitbewerber dem Nationalisten Millemoye, der sich über ihn in einer Wahlversammlung in beleidigender Weise geäußert hatte, eine Duellforderung. Millemoye berweigerte das Duell vor der Beendigung der Wahlkampagne, worauf ihm Graf Noailles in einem offenen Schreiben Feigheit vorwarf.

Gescheitert.

Nizza, 25. April. In der Nacht von Zouan scheiterte in der vergangenen Nacht das Marceller Boot „St. Antoine de Padoue“. Der Kapitän und 4 Mann ertranken.

Kämpfe auf Samos.

Konstantinopel, 25. April. In Oberathy auf der Insel Samos sind seit dem 22. April Kämpfe zwischen bewaffneten Parteien im Gange. Die Zusammenstöße drohen allgemein zu werden, da die Behörden sich als schwach erweisen. Die Situation kann kritisch werden.

Das Abkommen wegen Abessinien.

Paris, 25. April. Inbetreff der Angelegenheit der abessinischen Bahnen meldet der *Matin*, England und Italien hätten die Forderungen Frankreichs angenommen, nach welcher die Bahn von Djibouti nach Addis Abeba, der Hauptstadt Abessiniens, von der französischen Gesellschaft erbaut und betrieben werde, entsprechend der ihr von Menelik erteilten Konzessionen. England erhielt das Recht, diese französische Bahn von Addis Abeba aus fortzusetzen und verzichtet gleichzeitig darauf, eine Bahn von Berbera an der afrikanischen Küste nach dem Innern zu erbauen. Italien habe von England das Recht der Durchfahrt durch jene Gebiete verlangt, welche die französische und die englische Bahnlänge durchziehen werden. Ueber diese Forderung Italiens wird gegenwärtig verhandelt.

Der Dreieck.

London, 25. April. Die *Times* kommentiert die Erklärung des Ministers des Aeußeren vor dem italienischen Senat und sagt, daß in anbetragt der Zeitungspekulation zwischen der deutschen und italienischen Presse diese Erklärung einen äußerst guten Eindruck machen werde.

Ein freudiges Ereignis.

Petersburg, 25. April. Großfürstin Elisabeth Marijefowna geb. Prinzessin von Sachsen-Altenburg, die Gemahlin des Großfürsten Konstantin, wurde gestern abend von einer Tochter entbunden, die den Namen Vera erhielt.

Von den Streiks.

Paris, 25. April. Gestern streikten hier 15.000 Arbeiter. Die Erdarbeiter, Steinhauer, Maurer und die Angehörigen der Nahrungsmittelbranche sowie die Schneider und Goldarbeiter beschloßen, am 1. Mai zu feiern. Weitere Gewerkschaften werden sich diesem Beschlusse anschließen.

Paris, 25. April. Etwa 1000 Anstreicher erklärten, sie würden am 1. Mai in den Ausstand treten, bis ihre Forderungen bewilligt sind.

Venedig, 25. April. Der gestrige Tag und die Nacht sind ruhig verlaufen. Viele Ausständige begaben sich in die umliegenden Bezirke, um dort Geldsammlungen zu veranstalten. Die Grubengesellschaften von Anzin haben Vorkehrungen getroffen zwecks Wiederaufnahme der Arbeit. Die Kattwerke haben die Forderungen der Metallarbeiter abgelehnt. Infolgedessen hat das Streikkomitee Maueranschläge anbringen lassen, worin die Arbeiter ersucht werden, heute morgen 5 Uhr vor den Werken Aufstellung zu nehmen, um die Arbeit zu verhindern.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den Abdruck redaktioneller Teile: Bernhard Klöping; für Inserate und Geschäftsliches: Carl Köstel, sämtlich zu Wiesbaden.

Wer verkauft an gutem Plage im Rheingau und gibt als Anzahlung seine Grundstücke oder Weinberge im Werte von 2000 Mark oder mehr gegen ein besseres Wohn- u. Geschäftshaus in Seitengebäude, Laden, groß. Wein Keller mit Kellerraum, Hofraum, Garten in Schierstein a. Rhein. nicht am Haus die elektr. Wasserleitung für nach Wiesbaden u. Mainz. Näheres in Wiesbaden, Rheinstr. 101, Barriere. 833

Geld! zu 4, 5, 6% Jahreszinsen, auf Schuldschein, Wechsel, Policen, Erbschaft, Rantionen, Mobilien etc. gegen bequeme Ratenrückzahlung. Näheres **sofort** durch „International Geldmarkt“, Berlin, Cl. Postamt 57. **Wichtige Dankschreiben! Erfolge beweisen. (Nachdruck verboten).**

Das Bankhaus **Haus Loew** in **Lörrach** liefert mit einer heutigen Beilage in unserm Blatt zur Beteiligung an der **Ersten Deutschen Staatspapier-Vereinigung** ein. Da die Beteiligung an den Vorgesellschaften im letzten Jahre eine ganz kolossale war und voraussichtlich auch in diesem Jahre sehr groß sein wird, so empfiehlt es sich Aufträge umgehend einzufenden, zumal die Zeichnung schon am 1. Mai d. Js. stattfindet. Die Beteiligung an der allgemeinen Prämienlosgegesellschaft ist im ganzen Deutschen Reich gefächelt gestattet. Das Unternehmen ist ein durchaus solides. 2267

Unseren Lesern empfehlen wir bei Stellen-Angeboten, Stellen-Gesuchen, Kauf- und Verkaufs-Offerten, Wohnungs-Anzeigen, sowie ähnlichen Inseraten die Abtattung:

Kleine Anzeigen. Inserationspreis für die 6-gewaltene Zeile nur 5 Bg. (bei Aufgabe von Chiffre-Anzeigen keine Extragebühren zu bezahlen. Der ausgedehnte Beiratskreis unserer Zeitung versichert allen decartigen Anzeigen sicheren Erfolg. Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Telefon Nr. 199.

Spezialbehandlung von Keuchhusten. Broschüre über die „schnelle und sichere Heilung“ gratis und franko. 2218 Sprechstunden: Dr. med. Assmann, Mainz. Von 10-12, 2½-4 Uhr. Sonntags von 9-11 Uhr. Fischtorplatz 13.



Kurzer Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 10. bis 23. April 1906.

Private und amtliche Saatenstandsberichte haben den internationalen Getreidehandel davon überzeugt, daß die vielfach schwach in den Winter gegangenen Herbstsaaten zu den besten Aussichten berechtigen. Bei der allgemein guten Verwendung für Getreide auf dem Weltmarkt trat dieser Umstand in den Vordergrund und auch die Feiertagsstimmung vermochte den lebhaften Verkehr nicht zu beeinträchtigen. Bei der herrschenden Witterung schreitet die Feldbestellung kräftig vorwärts; die Zufuhren an den deutschen Märkten haben sich infolgedessen neuerdings verringert, die Bedarfsfrage in gleichem Maße zugenommen. Im Inlande wie auch an der Küste sind die Vorräte knapp geworden, zumal der Export mit Hilfe der Gutscheine dem inländischen Bedarf andauernd bedeutende Posten entzieht. Die Beschaffung schwerer Qualitäten von Weizen und Roggen gestaltet sich selbst zu den wesentlich erhöhten Forderungen ziemlich schwierig. Die Mähten erfreuten sich gleichfalls besserer Abgabeverhältnisse und beteiligten sich umso eifriger am Einkauf als die in nächster Zeit zu erwartenden Zugänge eine Ergänzung ihrer gelichteten Rohstoffbestände kaum erhoffen lassen, besonders in Anbetracht der Rauföhrlurens unserer nördlichen Absatzgebiete. Die Roggenpreise haben gleichfalls, aber nicht in solchem Umfange wie die Preise für Weizen, angezogen, weil der Mangel an geeignetem Material der Kaufkraft gewisse Grenzen zieht. Das inländische Haferangebot ist aus den oben erwähnten Gründen wieder kleiner und teurer geworden. Weizen-Mais hat andauernd flotten Abzug, und erstreckte sich das Interesse auch auf die geringeren Qualitäten.

	Weizen	Roggen	Hafer
Königsberg	184 (179)	154½ (152½)	162 (161)
Danzig	185 (181)	156 (154)	167 (158)
Stettin	177 (174)	156 (153)	157 (156)
Breslau	189 (176)	156 (154)	168 (163)
Berlin	173 (174)	157 (154)	161 (164)
Magdeburg	179 (176)	161 (160)	179 (166)
Leipzig	180 (180)	167 (166)	176 (173)
Hamburg	181 (175)	173 (161)	178 (175)
Altona	181½ (180)	169 (158)	143 (139½)
Frankfurt	181 (178)	177 (167)	174 (169)
München	181 (180)	172 (170)	190 (185)
Wien	182 (182)	165 (165)	165 (165)
Wien	189 (183)	180 (161)	168 (163)
Wien	176 (174)	167 (165)	170 (170)
Frankfurt	181½ (183)	177½ (175)	180 (177½)
Mannheim	193½ (191½)	174½ (173½)	166½ (165)
Strasbourg	196½ (195)	180 (175)	167½ (165)
Strasbourg	— (195)	— (177½)	— (160)
München	194 (194)	176 (175)	188 (188)

Es stellten sich die Getreidepreise am letzten Markttage in Mark pro 1000 kg. je nach Qualität, wobei die Ziffern der Vorwoche in () beigefügt sind, wie folgt:

Dresden (Dtl), 23. April. Auf dem heute abgehaltenen 4. jährigen Markt waren aufgetrieben 118 Stüd Rindvieh und 572 Schweine. Es wurden bezahlt für Rindvieh und zwar Ochsen 1. Qual. 75 bis 77 Mk., 2. Qual. 73 bis 75 Mk., Kühe und Kälber 1. Qual. 70 bis 72 Mk., 2. Qual. 65 bis 70 Mk., per 50 Kilo Schlachtgewicht; für wildfleischende Kühe — Mk., bis — Mk. das Stüd. Auf dem Schweinemarkt lieferten heute 50 bis 60 Mk., Ferkel 70 bis 95 Mk. und Eingekochte 100 bis 150 Mk. das Paar. Der nächste Markt findet am 21. Mai statt.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse,

mitgeteilt von der

WIESBADENER BANK,

S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter Anfangs-Cours Vom 25. April 1906.	Berliner Anfangs-Cours Vom 25. April 1906.
Oester. Credit-Aktion	215.50	—
Disconto-Commandit-Anth.	188.20	187.90
Berliner Handelsgesellschaft	—	170.70
Dresdner Bank	161.30	160.70
Deutsche Bank	239.70	239.20
Darmstädter Bank	144.20	144.—
Oester. Staatsbahn	146.80	146.80
Lombarden	23.90	23.90
Harpener	219.—	219.20
Hibernia	—	—
Gelsenkirchener	228.75	228.50
Bochumer	252.20	251.90
Laurahütte	—	248.70
Türkenlose	—	—

Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerüttung, Nervenschwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:

„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren“

für körperlich und geistig Geschwächte. Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch **Reinhold Fröbel**, Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Prospekt gratis.

1276

Praktischer Wegweiser für Alle, die Erfolge und Stellung, Wohlstand und Gesundheit erlangen wollen.

Prospekte gratis und franko durch

Reinhold Fröbel,

Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Geschäftliches.

Belaunte Briefe eines Liebespaars!

Mein liebes Mägen!

Mit größter Freude lese ich in Deinem letzten Briefchen, daß Du Dein altes Vorurteil gegen das Radfahren fallen gelassen hast; ich freue mich riesig, mit Dir in der nächsten Zeit herrliche Ausflüge in unsere wundervolle Umgebung gemeinsam machen zu können. Einsehen wirst Du dann, wie mich das Radeln nach der täglichen, anstrengenden, monotonen und abspannenden Arbeit zum neuen Menschen macht, wie ich dadurch auflebe und mich wie neugeboren fühle.

Aber noch eins, liebes Mägen, und zwar die Hauptsache, wähle ein nur gutes, erstklassiges Fabrikat, laß Dich durch große Anpreisungen, Gewährung gar zu langer Garantie, Zeit und hohen Rabatten, welche nur für Dumme berechnet sind, nicht verlocken, sondern wende Dich nur an eine alte, bekannte und reelle Firma. Nach meinen langjährigen Erfahrungen kann ich Dir als grundsolide und reell die Firma J. Jendroich & Co. in Charlottenburg No. ... sehr empfehlen. Diese verkauft ihre weltberühmten Solidaria-Fahrräder auch auf Wunsch gegen Teilzahlungen, An- und Abzahlungen, sehr niedrig. Auch sendet Dir diese Firma auf Wunsch einen Katalog gratis zu.

Also, mein geliebtes Mägen! Vorsicht beim Einkauf, dann nur wirkliche und dauernde Freude am Radeln.

Al! Heil! Al! Heil!

Dein treuer Carl.

In der heutigen teuren Zeit ist jede Hausfrau mehr denn je bestrebt, zu sparen. Demnach wird sie in der Küche nur wirklich erprobte und bewährte Hilfsmittel verwenden, wie z. B. die in Ausgiebigkeit und Feinheit des Aromas unerreichte Maggi-Würze. Diese bietet noch den besonderen Vorteil, daß sie nicht mitgekocht, sondern erst beim Anrichten zugelegt wird. Man hat also bis zuletzt die Entscheidung in der Hand, ob überhaupt ein Würzgeschmack nötig ist. Auch das gehört zum weisen Sparen.



Korpulenz, Fettleibigkeit

und die damit verbundenen Unzulänglichkeiten und Lebensgefahr verhindert und beseitigt ohne Beeinträchtigung und schädlicher Folgen meist seit Jahren bewährter **Jeckel'scher Entfettungs- und Entschlammungs-Pilule**. Preis 1 Mark. Alleinverkauf: Kucipp & Saut, 59 Rheinstraße 59. 67:6

Kurhaus zu Wiesbaden.

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem städtischen Kur-Orchester.

Donnerstag, den 26. April 1906,

unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UDO AFFERNI.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Manfred“ R. Schumann.
2. Czardas G-moll Nr. 3 G. Michels.
3. Ballet égyptien A. Luigini.
4. Ouverture zu „Figaro's Hochzeit“ W. A. Mozart.
5. Rhapsodie Nr. 1, F-dur F. Liszt.
6. Blumengeflüster P. v. Blon.
7. Ave Maria, Meditation P. Benoit.
8. Krönungsmarsch aus „Die Folkunger“ E. Kretschmer.

Abends 8 Uhr:

1. Akademische Fest-Ouverture Joh. Brahms.
2. Menuetto et Tamburin aus „Fêtes d'Hébé“ P. Rameau.
3. Rondo capriccioso E-moll F. Mendelssohn.
4. a) Romanze J. Svendsen.
- b) Zigeunertanz für Violine mit Orchesterbegleitung T. Naché.
5. Fantasie aus „Lohengrin“ Rich. Wagner.
6. Ouverture zu „Raymond“ A. Thomas.
7. Entr'acte und Barcarolle aus „Hoffmann's Erzählungen“ J. Offenbach.
8. Ouverture zu „Leichte Kavallerie“ F. v. Suppé.

Montag, den 30. April 1906, abends 8 Uhr:

Gr. Vokal- u. Instrumental-Konzert

unter Mitwirkung des

Wiesbadener Lehrer-Gesangsvereins

unter Leitung seines Dirigenten des Herrn H. Spangenberg. Direktor des Spangenberg'schen Konservatoriums für Musik

Orchesterleitung: Herr Kapellmeister **Ugo Afferni**.

Solisten:

Frau **Erna Mez** aus Baden-Baden (Sopran),
Herr **Ernst Geisse-Winkel**, Königl. Opernsänger vom
Königl. Theater zu Wiesbaden (Bariton),
Herr **Conrad Roesner**, Konzertsänger aus Berlin (Tenor).

Orchester: **Städt. Kur-Orchester.**

Eintrittspreise:

1. numerierter Platz **3 Mk.**; 2. numerierter Platz und Gallerie **2 Mk.**
Karten-Verkauf: Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse.
Städtische Kurverwaltung.

Nicht an
Wiederverkäufer.

4 billige Wäschetage.

Nur soweit
Vorrat reicht.

Grosse Posten Hemden, Jacken, Beinkleider etc. **Selten günstige Kaufgelegenheit.**

Vorderschluss-Hemden.

Hemdentuch mit Spitze, zirka 100 cm lang, mit Spitze **65 Pf.**
Zirka 110 cm lang, mit Spitze **87 Pf.**

Achselschluss-Hemden.

Hemdentuch mit reichgestickter Passe, zirka 110 cm lang **1.40.**
Ia Hemdentuch mit Bördchenbesatz und Spitze, 110 cm lang **1.75.**

Vorderschluss-Hemden.

Ia Hemdentuch mit mercerisierter Languette **1.75.**
Ia Hemdentuch mit Madapolamloch-Languette **1.90.**

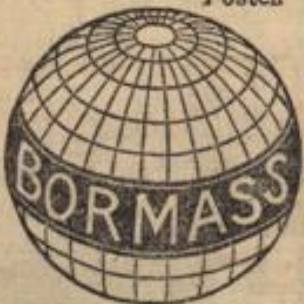
Achselschluss-Hemden.

Ia Hemdentuch mit gestickter Madeira-Passe **1.85.**
Feinfäd. Hemdentuch mit mercerisierter Languette **1.95.**
Feinfäd. Hemdentuch mit Stickerei **1.95.**
Feinfäd. Hemdentuch mit reicher handgestickter Passe **2.50.**

Posten **Küchentücher**, vorteilhafte Qualitäten, teils gesäumt und gebündert, Dtz. **2.65, 1.75.**
Posten **Küchenhandtücher**, Gerstenkorn, gute Qualität, za. 48/110, Dtz. **4.50, 3.40.**
Posten **weisse Handtücher**, vorzügl. Qualitäten, Damastmuster, gesäumt u. gebündert, za. 48/110, Dtz. **5.50, 4.90.**
Posten **weisse Handtücher**, Ia. Qualität, eleg. Damast-Muster, gesäumt u. gebündert, za. 50/110, Dtz. **7.90, 6.80.**
Posten **Tischtücher**, gute Qualität, hübsche Muster, Stück **1.75, 88 Pf.**
Posten **Tischtücher**, ansehnliche Qualität, gesäumt, za. 130×160, Stück **2.50, 115×160, Stück 1.95.**
Posten **Servietten**, gute Qualität, za. 55/55, Dtz. **2.50.**
Posten " prima " Damast-Muster, za. 65/65, Dtz. **3.90.**
Posten " " Damast-Muster, za. 65/65, gesäumt, Dtz. **6.50.**

Posten **Tee-Servietten** mit bunter Kante vorzügliche Qualität, Dtzd. **1.58.**

Diese Preise gelten nur von Mittwoch, den 25., bis Samstag, den 28. April.



Warenhaus Julius Bormass.

915

Nachtrag.

Wohnungen etc.

2 Zimmer nebst Küche auf 1. Mai zu verm. **895**
Ludwigstraße 9.

2 Zimmer, 2 Bim., 1 Küche, u. Keller zu verm. Billy Str., Adlerstr. 10. **906**

2 Zimmer, 2 Bim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Kell., 1 Logg., 904

2 Zimmer, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

2 Zimmer, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

2 Zimmer, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 14

Abteilung für Kleiderstoffe

Verkauf parterre
Lichthalle!

• Besonders preiswertes Angebot! •

Verkauf parterre
Lichthalle!

Uni Wollstoffe in jeder Art und allen Farben . . . Mtr. Mk. 4.50 bis 95 Pfg.	Hervorragende Neuheiten in schwarzen Kleiderstoffen Gemusterte Grenadine, Mtr. 7.00 bis 1.50 Glatte u. gemust. Voiles . 6.00 bis 1.50	Schwarz-weiss kar. Wollstoffe 80 Pfg. Saison-Neuheit . Mtr. Mk. 3.90 bis
Wollene melierte Stoffe 1.25 in Streifen und Karos . Mtr. Mk. 6.00 bis	Aparte Neuheiten in Seidenstoffen für Blusen und Kleider vom einfachsten bis elegantesten Genre.	Blusen-Flanell , in aparten Streifen und Karos . . . Mtr. Mk. 3.60 bis 90 Pfg.
Reinwollener Wollbatist 1.35 in glatt und kariert . Mtr. Mk. 4.00 bis		Reinwollener Voile , 110 cm breit in allen Farben . . . Mtr. Mk. 2.10
Kostüme-Stoffe engl. Geschmack, in allen Melangen . . Mtr. Mk. 6.00 bis 1.40		Eoliennes , glatt und gemustert, in modernen, zarten Farben . Mtr. Mk. 5.75 bis 3.50
Wollmusselin hell und dunkel gemustert in allen Preislagen.	Gestreift und kariert, in geschmackvollen Mustern,	Zephyrs.

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39-41.

Restauration Dehn, Römerberg
Empfehle bürgerlichen Mittagstisch von 50 Pfg. an.
Frühstück und Abendessen.
Gut möbl. Fremdenzimmer von 60 Pfg. an.
Karl Dehn.
6704

Linoleum-Reife
verkauft, um Platz zu gewinnen, zu sehr billigen Preisen
Julius Bernstein, Kirchgasse 54.

Werkstätte für kunstgewerbli. Metallarbeiten
von

Ph. Häuser, Glückerstr. 25.
Telefon 1983.
Wirterei und Galvanisier-Anstalt. 709

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste, sparsamste, im Gebrauch billigste Waschmittel.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Dr. Grimmel,
Adelheidstr. 83,
Haut- und Blasenleiden,
hält jetzt Sprechstunden: 10-12 Uhr und 3-4 Uhr
Bahnhofstrasse 3.

Akademische Zuschneide-Schule
von J. J. Stein, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. Et.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz- und Schnitt, Damen- und Kindermod. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt, jeder nach Methode, Vorgabe, prakt. Unterr. Gröndl. Ausbildung i. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Kurs tagl. 1.25, zugehör. und eingerichtet. Taillenmaß incl. Futter-Kupr. Mt. 1.25, Wochen 75 Pfg bis 1 Mt. 8786
Hästen-Verkauf: Radl. schon von M. 3.- an, Stoff. von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.- an.



Unterricht für Damen und Herren.
Besucher: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmann-Rechnen (Prog., Zinsen u. Conto-Corrent-Rechnen), Buchführung, Kontenführung, Stenographie, Maschinenschrift, Gröndliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse
NB. Neuerrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Verordnungen, werden billig angefertigt.
Heinr. Lecher, Kaufmann, langj. Buchh. u. grös. Schönschr.-Zuschn.-Platz 1a, Portiere und 1. Et.

M. Schneider.

Der Extra-Verkauf

zu außerordentlich herabgesetzten Preisen dauert nunmehr kurze Zeit.

Alle Waren sind im Preise ermäßigt.

Günstige Gelegenheit für Frühjahrseinkäufe.



Blank's Schnittmuster (meist à 25—80 Pfg.) in allen Größen zu hunderten der neuesten Dame-toiletten sind vorrätig bei **Joseph Poulet, Wiesbaden,** 53 Ecke der Kirchgasse u. Marktstr. 36. **Man verlange Blank's Modenblatt gratis!** Ueber 1000 Anerkennungen. — Eine Hausfrau schreibt z. B.: Berlin. N. Bestätige Ihnen gerne, dass ich mit Hilfe Ihrer praktischen, gutschitzenden Schnittmuster, ohne jede Vorkenntnisse, meine sämtliche Garderobe anfertige und dadurch viel Geld spare. 8586 **Frau Bertha B.**

Bahnholz.

Telephon No. 432.

Restaurant u. Café.
Schönster Ausflugsort am Platze. 9210
Möblierte Zimmer und Pension empfiehlt **W. Hammer, Besitzer.**

Geschäfts-Verlegung u. -Empfehlung.

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß sich das seit 9 Jahren in der Schulgasse 6 betriebene Spezial-Geschäft in Eier, Butter, Käse unter der bekannten Firma **Joseph Hauser,** seit 1. April nur **Michelsberg 18, Ecke Hochstätte, nahe Langgasse,** befindet. Gleichzeitig empfehle: Hochfeine Süßrahm-Tafelbutter, Pfund 1.25 bis 1.40 Mk., feinste Koch- und Backbutter, sowie Trink- und Medelker, diverse in- und ausländische Käse zu sehr billigen Tagespreisen. 537

Hochachtungsvoll

J. Hauser Nachf., Inh. Georg Rehn.

Telefon 2738.

Telefon 2738.

Hotelliers, Wirte, Pensionen und Wiederverkäufern entsprechender Rabatt. Lieferung frei Haus.



Sämtliche Neuheiten
vorrätig zum Anfertigen, zum Ueberziehen

Schirmfabrik Karl Fischbach,
Kirchgasse 49, zunächst der Marktstrasse.
Alle Reparaturen schnell und billig. 9976

Ringfrei! **Kohlen-Consum J. Genß,** **Ringfrei!**
am Römertor 7. Telefon 2557.
Billige Bezugsquelle von
Kohlen, Koks, Briketts, Anzündeholz
in Ia. Qualität.
Sorgfältigste Bedienung. 9364
Am Römertor 7. Ringfrei! Am Römertor 7.

Gold-, Silberwaren, Uhren.

Bekannt billige Preise.

Fritz Lehmann, Goldschmied, Langgasse 3.

940

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten.

Geradehalter

für Kinder und Erwachsene,
schöne Haltung, breite Brust und kräftige Lungen
verleihend, bei Herren und Knaben die Hosenträger
ersetzend, leicht und angenehm zu tragen, in ver-
schiedenen Größen stets vorrätig.

Fachmännische Anfertigung als **Spezialität.****P. A. Stoss,**Artikel zur Krankenpflege, 5308
Telephon 227. **Taunusstrasse 2.**

Möbel-Ausstattungen!!

Schlafzimmer in Eichen, Nußbaum, Rüßern und Eichen, ferner
Buffets, Divane mit und ohne, Umbau Polstermöbeln, Truhen aus
Berkelows, Eiserne, Stühle, Schreibtische, 50 Kleiderkränze, Küchen-
dränke, Waschküchen, Nachtschränke mit und ohne Nachvor. 7948
Moderne komplette Küchen
finden Sie in reichster Auswahl in nur erstklassigen Qualitäten zu ganz
besonders billigen Preisen bei

Joh. Weigand & Co., **Welschstr. 20, Part.,**
1 und 2. Et.

Weinstube zum Rheingold,

Selenenstraße 29, Ecke Welschstraße.
Prima Wein. **Reelle Bedienung.**

Heinr. Krause. 142**Großer Schuhverkauf** 368Gut! **Rur Neugasse 22, 1 Etage hoch.** **Blitz**

Wo lasse
ich mein Rad
reparieren?

bei 10021

E. Stösser, Mechaniker,
Hermannstr. 15. Telefon 2913.

empfehlen zu den billigsten Preisen:
1. Möbellack Rilo 1.50
bei franco Lieferung.
August Röhrig & Co.,
Wiesbaden,
Lack-, Farben- und Kittfabrik.
Pinsel und Malutensilien.
Vorsprecher zum Comptoir No. 20
an der Fabrik u. d. Lager No. 17

6 oder Belegkauf. Neu eingetroffen!

Hier 200 Herren-Anzüge
in nur neuen Moden, teilweise
auf Rohstoffe gearbeitet (Erlaß für
Wah), deren früherer Ladenpreis
war 15, 20—40 Mk., jetzt 10, 15,
20, 25 Mk., e. n. g. Polster-Büchsen-
u. Knaben-Anzüge, deren früherer
Preis war 5, 10, 15—25 Mk., jetzt
2,50, 5, 10, 15 Mk., je 100 Herren-
u. Knaben-Paletots, für Frühjahr
sehr geeignet, deren früherer Preis
war 15, 20, 40 Mk., jetzt 5, 10,
15, 20 Mk., ein Polster-Gelenk für
jed. Bein geeignet, früherer Preis
5, 10, 15—18, jetzt 2, 5, 8, 10 Mk.,
Schulbojen in gr. Auswahl enorm
billig, schwarze Hosen u. Westen
für Reiter, **Konfirmanden-
Anzüge** in großer Auswahl und
Rauschen billig. 9357
Bitte sich zu überzeugen, da auf
jedem Stück der frühere Preis
benutzt ist.

Neugasse 22,
1 Etage hoch.
Bekannt für reell.
Kein Laden.



Paul Jantsch,
3 Bonbrunnstraße 3.

Hosenträger

Hosenträger zu billigen Preisen.

Cravatten.

Argosy-, Esmarch-,
Endwell-, Guilet-,
Cerusker-Träger.
Hosenträger als Ge-
radehalter ein-
gerichtet, sowie
selbstverfertigte
Grosse Auswahl, aparte
Neuheiten,
in allen Façons, u. nur
guten Stoffen, empfiehlt
Gg. Schmitt,
Langgasse 17.



Cylinder-Steg-Decke System-Herbst

(schwamm-, schall- u. feuersicher)

Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner

Luisenstrasse 22. 729

Restaurant Kaisersaal.

Dotzheimerstrasse 15.
Mittagstisch Mk. 1.20, im Abonnement Mk. 1.—,
Souper Mk. 1.—. 8790

Karl Federspiel.

Für die sparame Hausfrau!

Fußbodenglanzlake, zum Selbststreichen der Böden,
über Nacht glasartig werdend, nicht nachbleibend, Leinöl,
Terpentinöl, Sikkativ, la. Bohnermasse, Stahl-
bürste, Fensterleder, Schwämme, Pinsel, Bürsten,
Seifen, sowie alle übrigen Wasch- und Putzartikel
kaufen Sie billig und gut in der

Germania-Drogerie von C. Portzehl,

Rheinstraße 55. Tel. 3241

Man verlange meine Rabattmarken.



Wirkliche Freude bereitet Ihnen nur ein solches

Wir liefern Ihnen solches auf Wunsch auch gegen

Teilzahlungen.

Anzahlung Mk. 20. 30. bis Mk. 50; Abzahlung

monatlich Mk. 8 bis Mk. 15. Billige Reparaturen

geben wir bei Barzahlung schon von Mk. 50.

an ab. Auch Zehnbörste, wie Landdecken.

Luftschlächte, Laternen, Glocken etc. kaufen Sie bei uns am

billigsten. — Preisliste gratis und franco. —

J. Jendrosch & Co., Charlottenburg No. 18.

Sämtliche

Möbel auf Kredit

liefert das Möbelfabrik

Blücherplatz 3. 608

Spezialität: Braut-Ausstattungen.



Haupt-Buch

Rheinstr. No. 103. I.

3-4-6-Monatskurse.

Abendkurse, Einzel-Unterricht.

Eintritt jederzeit.

Ein sehr doppelt

u. amerikanische

Buchführung,

Kaufm. Rechnen,

Korrespondenz,

Schönheitslehre,

Stenographie,

Vervielfältigen

mit Hektographen,

Cyclostyle- u.

Drehapparaten,

Korrespondenz.

Für achtmännischen gediegenen Unterricht mit

Einzel-Unterweisung garantiert die 30-jährige Praxis

des Leiters. 6751

2 Glastüren,

Größe ca. 1 x 2,16 Meter, zu kaufen gesucht

Wo sagt die Exp. dieses Blattes. 764

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 192

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mainzerstraße 2

Nr. 96.

Donnerstag, den 26. April 1906.

21. Jahrgang

Einseitiger Theil

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Nebendesinfektionsanstalt für die Gemarkung Wiesbaden sich in dem städtischen Bauhofe an der Mainzerstraße Nr. 43 befindet und betriebsfertig hergerichtet ist.

Nähere Auskunft erteilt der im Bauhof wohnende Desinfektor, Aufseher Schäfer.

Wiesbaden, den 19. April 1906.

497

Der Magistrat.

Weinversteigerung der Stadt Wiesbaden.

Samstag, den 12. Mai d. Js., mittags 12 Uhr sollen in dem Wahllokal des Rathhauses — Zimmer Nr. 16 — aus dem Ertrag des der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörigen Neroberg-Weinberges, neunzehn Halbfuß Neroberger — Jahrgang 1905 — öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Probetage für die Herren Kommissionäre sind auf den 3. und 4. Mai d. Js. festgesetzt worden; allgemeiner Probetag für Interessenten ist der 5. Mai d. Js. und zwar an allen drei Tagen im Rathstübchen des Rathsecker-Restaurants vormittags von 9 Uhr bis abends 7 Uhr. Die Versteigerungsbedingungen liegen vom 10. April d. Js. in dem Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 29. März 1906.

943

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 28. April d. Js., nachmittags, sollen in dem Neroberg-Weinberge 150 Gebund abgängige Weinbergespfähle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr bei der Beaufs.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

753

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 2. Mai cr., vormittags 9 Uhr, werden in dem Hause Bleichstraße 1, Part., folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert:

Möbilien, Küchengerätschaften, Kleider, Wäschegegenstände und dergl. mehr.

Wiesbaden, den 20. April 1906.

734

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen fehlender Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 4. Mai d. Js. in dem Rathause, Zimmer No. 43, in den Vormittagsdienststunden machen zu wollen.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

809

Das Feldgericht.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Gebiet zwischen Mainzerstraße, Staatsarchiv, dem Feldweg östlich der Mainzerstraße und der Schule im Hafengarten hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathause, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 3 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Die Frist beginnt mit dem 17. April und endet mit dem 15. Mai 1906.

348

Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.

Die ordentliche General-Versammlung

findet am 15. Mai cr. statt.

Anträge zu dieser Versammlung sind bis zum 1. Mai cr. dem Kommando einzureichen.

Wiesbaden, den 18. April 1906.

497

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Samstag, den 28. April, vormittags 10 Uhr, sollen am großen Weiher, hinter dem neuen Kurhaus, verschiedene andrängerte Boote, eine Partie Mastholz und ein Geflügelstall — Schwanenhaus — öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelplatz an der Insel des großen Weihers.

Wiesbaden, den 21. April 1906.

702

Städt. Kur-Verwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Abbruch- und Zimmerarbeiten für den Umbau und Erweiterungsbau der Gewerbechule an der Bellrigstraße hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. A. 14“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 5. Mai 1906, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 20. April 1906.

567

Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung der Fenster (Los I—XII) einschließlich Verglasung, sowie Lieferung und Anbringung der Beschläge für den Neubau der chirurgischen Abteilung der Krankenhaus-Veränderungsbauten zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. für sämtliche Lose, und zwar bis zum 28. April d. Js., bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. A. 10 Los...“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 30. April 1906, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Losreihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 13. April 1906.

296

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Abbruch- und Dachdeckerarbeiten zum Umbau und Erweiterungsbau der Gewerbechule zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. A. 15“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 7. Mai 1906, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 21. April 1906.

752

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Schulgeld-Erlaß betreffend.

Einer kleinen Anzahl bedürftiger, sich durch Fleiß, Fortschritte und gutes Betragen auszeichnender Jünger der städtischen höheren Schulen und Mittelschulen kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden. Jüngere Kinder, die noch keine fremde Sprache erlernen, können keine Berücksichtigung finden.

Gefuche um Erlaß oder Ermäßigung des Schulgeldes sind bis zum 10. Mai d. Js. bei den Herren Direktoren und Rektoren der genannten Schulen einzureichen.

Wiesbaden, den 20. April 1906.

583

Die Schulgeld-Erlaß-Kommission.

Verdingung.

Die Lieferung der flacheisernen L-Träger und aufeisernen Unterlagsplatten — Los I — und Ausführung der Schmiedearbeiten — Los II — für die Wohnhaus-pp. Bauten des städtischen Kanalbahnhofs an der verlängerten Scharnhorststr. soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. A. 13 Los...“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 8. Mai 1906, vormittags 10 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Losreihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 21. April 1906.

826

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung und Anbringung der Zugjalousien für den Neubau der Niederbergerschule hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. A. 12“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 9. Mai 1906, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

825

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschau für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Rassenmitglieder müssen mit einem Einweisungsschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten Dienstboten mit der letzten Abkommensquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisungsschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Notfällen werden Schwerkranke auch ohne die vorgeschriebenen Einweisungspapiere und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit aufgenommen.

Städtisches Krankenhaus.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im Städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pSt. Zinsen gibt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Fremden-Verzeichnis

vom 25. April 1906 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler
Badhaus zur Krons
Langgasse 42 und 44
Hanns Brauerleib u. Leut d R
Bülow
Eilers-Fabrikbes m Tocht
Bielefeld
Brinkoch Grosskfm, Greven-
broich
Kilian Kfm, Biedenkopf
Fischer Mühlenbes, Lichtem-
walde

Luftkurort Bahnhof
Bomann Fabrikbes m Fr Cello

Bayerischer Hof,
Dolapstrasse 4.
Bauer Fril Hansen

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
von Hagen Kfm m Fr Moskau
Kat Rechtsanwält u Privat-
dozent Berlin
Brach Kfm Duisburg

Hotel Biemer,
Freeling Lady m Bed London
Hoffmann Fril London
Glaser Direktor Frankenthal
Hopmann Sanitätsrat Dr m Fr
Köln

Schwarzer Bock,
Kranplatz 19.
Tiersch Naumburg
Spengel Fr Hamburg
Gerdeissen Fr München
Lindholm Fr m Tocht Stock-
holm
Tiersch Fr m Tocht Naumburg
Ropers Direktor m Fr Olden-
burg
Wolter Reg.-Baumeister m Fr
Götting
Weber Fril Götting

Zwei Bäume, Hiltberggasse 12
Kroock Bürgermeister Bettin-
dorf
Schubert Berlin
Röder Stettin
Himmelsch Rendant Hirsch-
bach

Hotel Buchmann,
Saalstrasse 44.
Soeller Rent m Tocht Dort-
munder

Hotel und Badhaus
Continental,
Langgasse 36.
Döring Rent m Fam. Berlin
von Walther-Croneck Hauptm
a. D m Frau Eisenach
Zucker Rent m Fr Nürnberg
Popp Fabrikbes. m Fr.
Netzschau

Ostheim, Taunusstrasse 15.
Borchard Kfm Petersburg
Dommermühl Fril. Schwerte

Deutsches Haus,
Hochstraße 22.
Mandler Kfm m Fr Worms

Wietzenmühle (Kurort)
Parkstrasse 44.
Landsberg Berlin
Everts Kfm Amsterdam
Hecht Kfm Berlin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Heine Rent m Fr Breslau
Lechner Fabrikant Mannheim
Bock Kfm Strassburg
Zeus Kfm m Fr Köln

Englischer Hof,
Kranplatz 11.
von Harbeck Baron m Bed.
Lugano
Santleben Fr Oberstleut Saar-
louis

Erprinz Mauritiusplatz 1
Erick Kfm Landau
Seerider Kfm Köln
Fassbender Köln
Finke Gutbes, Kiel
Korn Kfm Steinheim

Europäischer Hof,
Langgasse 32-34.
Reiss Fabrikant Mannheim
Döergens Kfm Köln
May Kfm Frankfurt
Bob Glauchau
Karsch Kfm Simmern
Schulze Fabrikbes. m Fr Chem-
nitz
Liebelt Kfm Berlin

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Versteeg Stud Haag
Versteeg Dr jur Haag
Blom Stud jur Wesel
Arrarek Kfm Waser

Könster Stabsarzt d. Schutz-
truppe Deutsch-Südwest-
Afrika

Hotel Fuhr,
Geisenbergstrasse 3
Kiefer Ulm

Hotel Gambinus,
Marktstrasse 26.
Lotz Kfm Bad Ems
Glasow Bürgermeister Thal-
fang

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Gassmann Kfm Berlin
Robinson Kfm Berlin
Nea Kfm Berlin
Cohen Kfm München
Müllfelder Kfm Offenbach
Unger Kfm Stuttgart
Kütz Kfm Strassburg
Ottensmeier Kfm m Fr St. Jo-
hann

Weil Kfm Mannheim
Schmieder Kfm Mülhausen
Eiche Kfm Heidelberg
Backhaus Kfm Oblihs
Gummi Kfm Heidelberg
Rudersdorf Kfm Herten
Levy Kfm Kassel
Britsch Kfm Berlin
Speyer Kfm Köln
Lichtenfels Kfm Hanau
Dreyfuss Kfm m Tocht Karls-
ruhe

Schillknecht Kfm Strassburg
Walder Kfm Aachen
Goppel, Schillerplatz 4.
Seemann Kfm Würzburg
Fleck Kfm Altona
Schlosser Kfm Stettin

Hotel Hehenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Kollenroth Fabrikbes. m Fr
Hannover
Schmucke Fr Fabrikbes. Lieg-
nitz
Wollenberg Liegnitz
Kohn Rent Fril Nürnberg

Tier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
von Beulwitz Fril. Marijshütte
Uhl Augsburg
Götz Fril Charlottenburg
von Rogues Reg.-Rat Kassel
Meyer Amsterdam
Meyer Amsterdam
Bernhardt Fril Rent Hamburg
Isaaz Stadtrat a. D. m Begl.
Charlottenburg

Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 16
Jacoby Kfm Breslau

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Ellwanger Rent Hohen-Neuen-
dorf
Theas Baumeister m Fr. Berlin
Siegfried Berlin

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Eicher Gutbes. Schönbach
Irriger Fril. Frankfurt

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Gericke Vizekonsul m Fr
Petersburg
Jadmatzi Dresden
Newberg Newyork
von Bielschowsky, Berlin
Runge m Tocht Göttingen
August Fr Nürnberg

Kölnischer Hof,
Heine Burgstrasse.
Pieke Rent Berlin
Grebien Rent Halle
Clanda Fr Frankfurt

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Modler Kfm Runderoth
Stiebel Fr Rent Eisenach

Hotel Meier,
Luisenstrasse 12.
Kathagen Fril Köln
Hess Kfm Limburg

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Enders Kfm Köln
Kloke Reg.-Rat Treysa
Caval Kfm Köln
Kaufmann Rent Berlin
Schmitt Landrat Dr Monta-
baur

Hesse Fabrikbes Heddernheim
Beckmann Landrat Usingen
von Helmberg Landrat Bieden-
kopf
Winterer Offizier Mannheim
Doderstadt Landrat Diez
Bahnes Fr Rent Düsseldorf
Berg Landrat St. Goarshausen
Metger Prof Flensburg
Meier Fr Berlin
Herve Rent Troos
Strauss Rent Marburg
Lorch Rent Nürnberg
Fischer Architekt m Fr. Uer-
dingen

Fellmann Rent m Fr Helsing-
fors
Schönlanck 2 Hrn Rent Berlin

Minerva,
Heine Wilhelmstrasse 1-3.
Ehssesgeller Fr Koblenz

Hotel Nassau u. Hotel
Cecillie, Kaiser Friedrich-
platz 3.
Tournay-Detilleux m Fr u Bed
Brüssel

Hörwiete Fr Brüssel
von Goltz Kfm m Fr Hamburg
Agrell Geh. Rat Stockholm
Dern San.-Rat Dr Berlin
Althaus Rent Stockholm
Kigun Bolzes m Fr Jowored
Cally-Marty Fril m Bed New-
york
Cally Rent m Fam u Bed
Newyork
Randebeck Fr Rent m Fam.
Gouv. u Bed. Haag
Hjortte Direktor m Fr Stock-
holm
Müller Rent m Fr Berlin
Brinkmann Ing m Fam Braun-
schweig
Pussy Rent m Fam England
Porcher Rent m Fam. Berlin
Naglo Rent m Fr Berlin
Sator Rent m Fr. Berlin
von Kora Rent m Fr Berlin

National Taunusstrasse 21
Fadum Grosskfm m Fr Ham-
burg

Hotel Nizza,
Frankfurterstrasse 28
Lichtenfeld Fabrikant m Fr
Lodz
Stahbe Apotheker m St Han-
nover
Clere Fril Paris
Chapmann Fril Paris

Prof. Pagenstechers
Klinik, El.-abtheilungsstrasse 1.
Mc. Lean Rent m Fr Mely-
Bryn
Kritner Fr. Rent Niederweisel

Palast-Hotel,
Langgasse 32.
Mendelsohn Fr Prof Berlin
Oetker Rent Krefeld
Kutschbach Verleger Halle
Ventzki Kgl. Kommerzienrat
Graudenz
Johannson Abo-Turku
Wagner Ing. Budapest
Basse Fabrikant m Fr Iserlohn
Myler Stud. St. Gallen

Hotel du Parc Bristol,
Wilhelmstrasse 23-30.
Wundram Kfm m Fr Hannover
Didden Viersen

Petersburg,
Museumstrasse 3.
Robert m Fr Kassel
Pycklau Rent m Fr Berlin
Wagner Kfm Karlsruhe

Pfalzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Krumbein Kfm Aachen
Plomer Kfm m Fr München
Trabert Kitzingen

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Nestler Stuttgart
Frankfurter Kfm m Fr London
Pirchle Kfm m Fr Breslau

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Adolph Fril Rent Helsingfors

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Amend Mühlenbes Runkel

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Leonhard Hauptm Metz
Davids Fril Rent Doberan
von Salzmann Oberst a. D.
Essen
Lion Kfm m Fr Moskau
Klöpper Fril Rent Surrey
Bastrick Rent Surrey

Reichspost,
Nicolastrasse 16.
Brenstreu Fril Rent Hamburg
Bastrick Fril Rent Surrey
Wulff Fril Mülhausen
Zeipobel Schauspieler München
Berger Rent m Fr Berlin
Wiedlich Kfm Koblenz
Meyer Kfm Newyork

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Marbach Kfm m Fr Stuttgart
Bergfeld m Fr Altona
von Alten Baronin Hannover
Fischer Konsul St Alban
Spruce Dr med Schottland

Hotel Ries, Kranplatz.
Scheffler Kfm Schönbach

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Kaiser Privatdozent Dr m Fr
Hannover

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Münster Fr Nordhausen
von Wyk Fr Leiden
Napper Fr Götting
von Herbst Direktor Kopen-
hagen

Hotel Rose
Kranplatz 7 u. 9.
Schoch Fr Haag
Williams Fr Stockholm
van der Wyck Freiherr Haag
Nötting Fr Lübeck
Braunfels Bankier Frankfurt
Gordon London
Charlier Mülheim

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Kamp Generaldirektor u Kom-
merzienrat m Fr Ruhrort
Hot. Sächsischer Hof,
Hochstraße 1, 3, 5.
Worrtineck Kfm Köln

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Lourie Fr Breslau

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Jacobi Apotheker Rixdorf
Neumann Berlin

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Wiedrecht Kand Kassel
Heinemann Kfm m Fr Berlin
Schmitt Kfm Köln
Stracke Kand Arolsen
Brenner m Fr Köln
Hamer Fr Bremerhaven
Cassierer Fr Bremerhaven
Heine Lehrer Gölzow
Ost Kfm Frankfurt
Lehmann Kfm Strassburg
Hendrichs Rörath

Spiegel, Kranplatz 16
Bensow Kfm Stockholm
Popp Fril Rent Kitzingen
Stähling Fr Pfarrer Kitzingen
Dütsch Ing m Fr Chemnitz
Maus Konsul m Fr Odense

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Kaiser Kfm Laufenburg
Knödel Kfm Hanamar
Hartmann Bürgermeister m Fr
Hadamar
Doerr Kfm m Fr Stuttgart
Heitzmüller Kfm Offenbach
Main Fr San Francisco
Kirehoffs Zahnarzt Wilhelm-
shafen
Gschwend Kfm Gladbach

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Zindel Hauptm Karlsruhen
Lange Fr Rent Berlin
Linger Fr Rent Charlotten-
burg

Mahe Dr med Amsterdam
Hietzig Kfm Dresden
Scheuer Kfm m Fr Köln
Janssen Kfm m Fam. Neuende
Fuhr Kfm Kopenhagen
Heinecke-Fabrikant Kopen-
hagen
Striepling Kfm Danzig
Arens 2 Damen Berlin
Koepp Kfm Gera
Hayncke 2 Fril Rent Hamburg
Kunhardt 2 Fril Rent Hamburg
Lentz Fabrikant m Fam Mil-
waukee

Mayen Kfm Stuttgart
Stritberger Assistenzarzt Dr
m Fr Pirna
Kretschmer Dr med Marburg
Brecke Leut m Fr Hameln
Roth Referendar Dr jur Zwei-
brücken
Palm Kfm Stockholm
Menge Obering Nürnberg

Union, Neugasse
Wolfskehl Kfm m Fr Köln
Alt Kfm Dorch
Andrae Bierstadt

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Hoffmann Berlin
Pape Fr Hamburg
Redeburg Bergwerksdirektor
Bonn
Lennhoff Gothenburg
Nonne Kommerzienrat m Fr
Hildburghausen
Last m Fr Haag

Vogel, Rheinstrasse 27
Zimmermann Kfm Himmels-
heim
Kreuz Schriftsteller Dr Stutt-
gart
Trostheide Fril Niederjents
Walter Fril Niederjents
Ammann Kfm m Fr Mem-
mingen
Maedefrau Rent Pankow
Kraym Kfm Berlin

Weins, Bahnhofstrasse 7
Mergler Apotheker
Hachenburg
Arnold Bürgermeister
Berghofen
Tietz Dr med Idar
Wollweber Rennerod
Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Steinert m Tocht Oberhau
Barch Kfm Liegnitz
Frank Kfm Hamburg
Altwasser m Fr Waldenburg
Varenhorst Amsterichter Dr
Tostedt
von Lippe Hauptm. a. D m Fr
Breslau
Feist Kfm Köln

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 57.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärtinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle daselbst untersagt.
2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.
3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr vormittags verboten.
4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.
5. Während der Baumenmusik darf die Verbindungsstrasse zwischen Taunusstrasse und Kranplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 1. April 1906.
9938 Der Magistrat.

Auszug aus der Polizei-Verordnung vom 10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßenpolizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Kurverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 1. April 1906.
9890 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bedingenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

- a) § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches.
Mit Geldstrafe bis zu 60 M oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuergefährlichen Sachen Feuer anzündet.
- b) § 41 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880.
Mit Geldstrafe bis zu 50 M oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer:
1) mit unterworfener Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefährlicher Weise nähert,
2) im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,
3) abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten ohne Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestattete Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt.
- 4) abgesehen von den Fällen des § 390 Nr. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nothwehr genügen konnte.
- c) Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1880.
Mit Geldbuße bis zu 10 M, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft, wird bestraft, wer in der Zeit vom 1. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Jagdzone Sigarren oder aus einer Pfeife ohne verschossenen Dedel raucht.

Wiesbaden, den 5. April 1906.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffsätze eintreten zu lassen.

- Es werden erhoben:
- | | |
|---|-----------|
| Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse | = 12.- M. |
| " " " 2. " | = 7.50 " |
| " " " 3. " | = 2.50 " |
- Die normale Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden berechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 M. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 M., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 M. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt nur mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Öffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem privaten Gebrauche des Beförderung und seiner Angehörigen dienenden Personenzuwerke dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benützt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).
- Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benützt wird, stehen im städtischen Krankenhaus und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhaus entgegen genommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

5258 Städtisches Krankenhaus.

Vorteilhaftes Angebot in Damen-Konfektion.

Um mit Beginn der heißen Tage mein grosses Lager

in wollenen Jackett- und Bolero-Kostümen

geräumt zu haben, gewähre ich hierauf

von **Donnerstag, den 26. April** bis einschliesslich **Mittwoch, den 2. Mai**

einen Extra-Rabatt von **20%** welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird:

M. Schneider.

897

Teufel's Leibbinden

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweck-
entsprechende Ausführung, richtigen ana-
tomischen Schnitt, sowie gutes, angenehmes
Sitzen in allen Grössen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—

Teufel's Correct'o verbesserte Monopol-Leibbinde

eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als
Umstandsbinde, nach dem Wochenbett, bei Hänge-
leib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wan-
derleber, sowie zur Reduktion des Leibum-
fanges, zur Verbesserung und Erhaltung
der Figur, mit vorzüglichstem Erfolg getragen und des-
halb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Audere bewährte Fabrikate von Leibbinden
von Mk. 1.25 an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Tel. 717.

Landschafts-Gärtnerei.

Paul Eisele,

Sedanplatz 6. — Wiesbaden. 817

Anlagen u. Unterhaltungen von Gärten, Erbsenpflanzung,
Grottenbauten, Umrarbeiten älterer Anlagen usw.

Ich bin zur Rechtsanwaltschaft bei dem Königl. Land-
gericht hierselbst zugelassen.

Mein Bureau befindet sich

Webergasse 3.

Wiesbaden, den 24. April 1906.

Dr. Lebrecht,

Rechtsanwalt

869

Konzert.

"Deutscher Hof",
Goldgasse 2.

Großes Instrumental-Konzert

des berühmten **Tiroler-Ensembles** („Die lustigen Müllersbuben“)
3 Snab'n. Eintritt frei. 3 Teand'l.

306

Großer, schattiger Garten.

Große Versteigerung

von Baumschwamm-Waren, Eichen Truhen, Nipp-
sachen, Luxus-, Gebrauchs- und Dekorations-
Gegenständen etc.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich im Auf-
trage des Herrn **Otto Rahn** am Donnerstag, den
26. April cr., und die folgenden Tage, jeweils
morgens 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in
meinem Versteigerungssaale

Nr. 7 Schwalbacherstr. Nr. 7

folgende Baumschwammwaren, Eichen Truhen etc.,
als: Truhen mit und ohne Vänke, Salonfäulen, Paneele,
Konsole, Bilder- und Photographie-Rahmen u. Ständer,
Staffeleien, Schließel- und Zigarrenschränke, Schlüssell-
und Garderobeleisten, Uhr- und Kartenschränke, Zeitungs-
halter, Bilder, Hausfegen, Marken, Bilder, Manschetten,
Taschentuch- und sonst. Kasten, Kotes, Poestie-Bücher,
Schreibmappen, Kassetten, Vöcher, Federstühle, Glöden
Glockenhäuser, Thermometer, Handspiegel u. dgl. m.;

ferner im Auftrage der Firma **A. Weber & Co.:**
Luxus-, Gebrauchs- u. Dekorationsgegenstände,
Nipp-sachen etc. aller Art, als: Vasen, Jardiniere,
Schalen, Nipp-sachen, Gruppen, Figuren, Aufhänge in Glas,
Porzellan, Majolika etc., Bronze-Bouquethalter, eiserne
Stagerentische, Ständer, Rahmen, Fairy-Lichter u. Lämpchen
(Illuminations-Lämpchen) und sonstige Dekorationsgegen-
stände aller Art

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung an den Versteigerungstagen.

784

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstr. 7.

Wiesbadener

Männergesangsverein.

(G. V.)

Zum Bau des Vereinshauses soll die Ausführung der
massiven Decken in Beton oder sonstiger feuerfesterer
Konstruktion vergeben werden.

Die Unterlagen sind im Bauureau **N. Friederichs**,
Rheinstraße 60, einzusehen und von da gegen 1 Mk. in
baar zu beziehen.

Die Angebote sind verschlossen und postfrei bis zum
5. Mai d. J., mittags 12 Uhr, bei Herrn **A. Walther**,
Bleichstraße 24, einzureichen.

Wiesbaden, den 24. April 1906.

868

Der Vorstand.

Samstag, den 28. April, abends 8 Uhr,
im großen **Kasinosaal**, Friedrichstr. 22:

Einmaliger lustiger Abend von

Marcell Salzer.

Moderne Satiren (Mikamius, Otto Ernst, Ludwig Fulda, Fritz
von Olini, Carl Schönderr u. a.),
Moderne Dichtungen (M. Dehmel, Th. Fontane, Detlev von
Liliencron, Hugo Salus, Eberhard von Ehrenbach),
Dialekt, Humor (Peter Koller, Salzer's böhm. Humoresken etc.),
„Berliner Tageblatt“ (5. 12. 04): „Marcell Salzer ist auf
humoristischem Gebiete wohl der beste lebende Regitator.“
Billets: Reserv. à 3 u. 2 Mk., nichtnummer. à 1 Mk., vorher
in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Wolff**, Wilhelm-
straße 12, und an der Abendkasse.

Reichshallen
Theater

Stiftstraße 16.

Allabendlich:

Robert u. Bertram

und das übrige glänzende Spezialitäten-Programm.
Anfang abends 8 Uhr.



Gasthaus z. Uhrenturm.

Morgen Donnerstag:

Metzelsuppe,

wogu freundlich einladet

889

Rikoland Hamburger.

Restaurant „Gaaseställe“

(Faulbrunnenplatz).

Inh. **P. Rommerskirchen.**

Separates Billard-Zimmer

mit 2 vorzüglichen Billards.

== Spielzeit per Stunde 50 Pfg. ==

Im Abonnement 40 Pfg.

9120

Hotel-Restaurant „Zum Harfen“, Vingen a. Rh.

in nächster Nähe der Bahnhöfe Vingen-Bingerbrück u. der Anlagen
der Dampfbäder, sowie Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.

Bürgerliches Haus. Vorzügliche Küche.

Schöne Fremdenzimmer à 1.50 Mk. an. Restauration zu jeder Tageszeit.

Diners von 12—2 Uhr von Mt. 1.— an.

Reine Weine im Ausverkauf wie in Flaschen, Gute Biere. Weinzerian
in Flaschen und kleinen Gebinden. — Separates Säulen mit Pianino.

2-21

Albert Franz, Koch.